Kanu-Club Romanshorn

Bulletin

2008 / 2009

Kanu-Club Romanshorn **Sektion des Schweizerischen Kanu-Verbandes (SKV)**

HYDREL

Technik, die bewegt

In vielen Dingen, mit denen Sie täglich umgehen, sorgen Produkte der Schaeffler Gruppe für Bewegung. Ein INA-Nadellager im Fahrzeuggetriebe, ein FAG-Hochgenauigkeitslager im neuen Airbus, ein HYDREL-Feinschnitt-Teil im Antrieb der Textilmaschine. Kleine Bauteile mit großem Nutzen: Mehr Betriebssicherheit, weniger Energieverbrauch, geringeres Gewicht ...

Wir liefern Ihnen marktgerechte Komponenten oder setzen Ihre Ideen in einbaufertige Baugruppen um. Unsere Fachingenieure freuen sich auf neue Herausforderungen.

Sprechen Sie mit uns!

HYDREL GmbH
CH-8590 Romanshorn
Tel. 071 4666666
www.hydrel.ch

HYDREL –
Sponsor des Kanuclub Romanshorn

SCHAEFFLER GRUPPE
INDUSTRIE

Inhaltverzeichnis Bulletin

Vorwort des Präsidenten 3

Jahresberichte
Jahresbericht des Präsidenten 5
Jahresbericht des technischen Leiters 8
Protokoll der 77. Generalversammlung 39

Termine
Termine Wettkampfgruppe 2009 (Club und Kader) 24
Termine allgemein Kanu-Club Romanshorn 2009 25

Beiträge unserer Mitglieder
Von wegen, Frauen schwatzen viel! 13
Regatta Brandenburg 08 15
Vogalonga 18
Mein Weg ins Kanu 22
Eindrücke "Der Erwachsenenkurs 2008 beim Kanadierrennen" 23
In der Gunst Poseidons 26
Sommerlager 2008 Greifensee 30
Die SM ein Höhenflug 31
Fotos "23./24. August 2008: Ein erfolgreiches Wochenende für den KCRo" 32
KCRo-Ötzwochenende 13./14. Sept. 2008 34
Schnappschüsse "Ötzwochenende" 35
Jubiläum des Damenturnvereins 36
Zu Ehren von Walo 37
Dave und Remo machen weiter! 38

Weiteres
KCRo-Passivmitgliedschaft: Anmeldetalon 45
Kontaktadressen Kanu-Club Romanshorn 46
Inserentenverzeichnis 47
Ereignisse 48
Hubbe-Cartoon ..... Umschlag 3

Impressum Bulletin Kanu-Club Romanshorn

Ausgabe
2008 / 2009

Auflage
250 Exemplare

Erscheinungsweise
Einmal jährlich

Redaktion
B. & R. Moy, 8592 Uttwil

Werbung
Vorstand KCRo

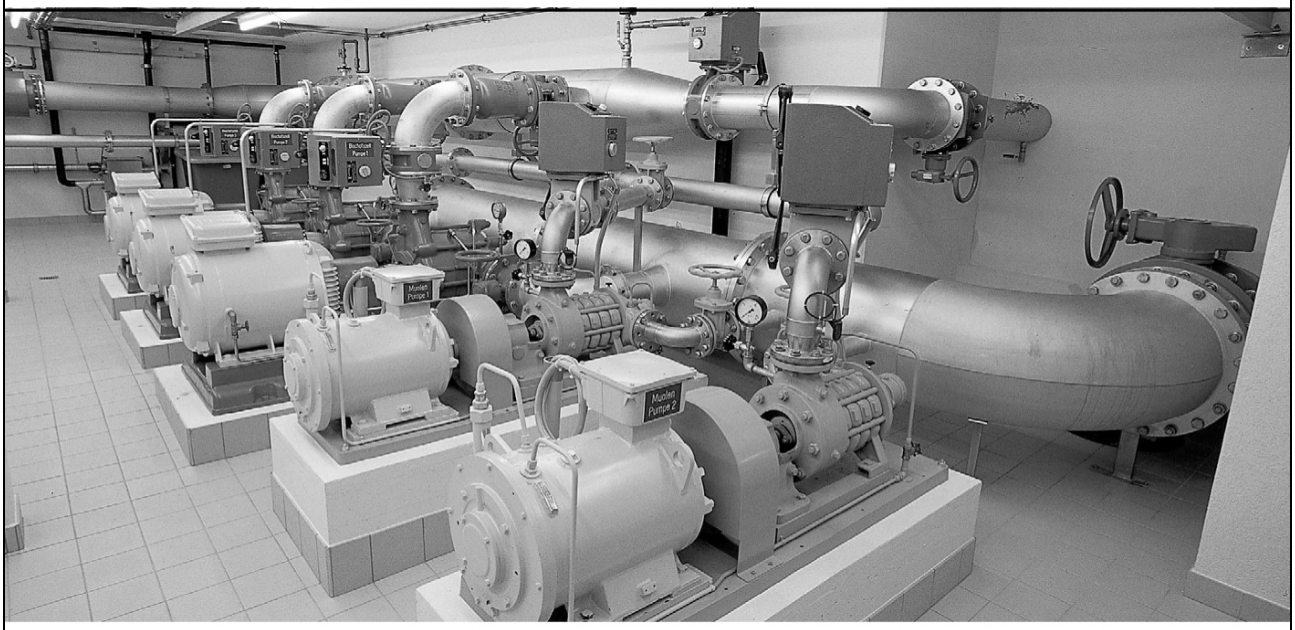
Gestaltung
B. Moy

Foto Titelbild
P. Gubser: Start Romanshorner Sprint

Druck
Ströbele, Romanshorn

Energie – zuverlässig ins Haus geliefert.

EW ROMANSHORN
ENERGIE UND WASSER



Wasser – in bester Qualität.

Vorwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder,

Sehr geehrte Leser des Kanubulletins 08/09

Das Olympiajahr neigt sich dem Ende zu und leider haben die Gebrüder Gubser die erhoffte Teilnahme nicht erreicht. Nach der Enttäuschung folgten jedoch sehr gute Resultate unserer Topathleten auf internationalem Parkett.

Höhepunkt in diesem Jahr auf nationaler Ebene waren die Schweizermeisterschaften, welche nach 2006 erneut in Romanshorn stattfanden. Der KCRo kann sich nach wie vor als erfolgreichster Club der Schweiz ausweisen.

Auch der Breitensport darf auf ein Jahr mit vielen Touren und Fahrten auf Schweizer Gewässer zurückblicken. Nebst den Aktivitäten auf dem Wasser verbrachten die Mitglieder auch viele gemütliche Stunden bei gesellschaftlichen Anlässen.

Für Impressionen aus dem vergangenen Jahr und den Ausblick auf die Highlights und Veränderungen im kommenden Vereinsjahr wünsche ich Ihnen nun spannende und informative Augenblicke beim Lesen unserer Vereinszeitschrift.

Der Präsident

Martin Stierle

EUGSTER / FRISMAG
Amriswil / Romanshorn / Neuhaus SG

Ihr zukünftiger Arbeitgeber?

Wir sind ein innovatives, international erfolgreich tätiges Unternehmen, das qualitativ hochstehende Haushaltgeräte für weltbekannte Marken entwickelt und produziert.

Wir arbeiten mit dem Potenzial unserer Mitarbeiter. Deshalb fördern wir dieses und bauen es stetig aus. Unsere offenen Stellen finden Sie unter: www.eugster.ch

Wir freuen uns darauf Sie kennen zu lernen.

MobiJeunes. Die Versicherung der Jungen. www.mobijeunes.ch
Agentur Romanshorn, Patrick Lohri & Bruno Dürner, Bahnhofstrasse 17, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 79 79, Fax 071 466 79 78, E-Mail obererthurgau@mobi.ch, www.mobiobererthurgau.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Jahresbericht des Präsidenten

Wie schon im vergangenen Jahr angetönt, wurde das Reglement der Sportlerwahl geändert, und ich kann an dieser Stelle nicht wie in den letzten Jahren mit einer Erfolgsmeldung des ganzen KCRo starten. 2008 standen jedoch unsere Topathleten David und Remo Gubser für ihre Erfolge auf dem Wahlzettel und erreichten mit dem 2. Rang ein sensationelles Ergebnis. Somit konnten sie an die Erfolge der KCRo-Mannschaft anknüpfen, und es zeigte sich, dass der Kanusport im Thurgau einen guten Platz eingenommen hat.

Am 14. März fand dann die 77. Generalversammlung des Kanu-Clubs Romanshorn statt. Die geplante Beitragserhöhung auf 60.- SFr. für Erwachsene und 50.- SFr. für Jugendliche sowie der Maximalbetrag von 220.- SFr. für Familien wurde von den fast 60 teilnehmenden Mitgliedern mit nur einer Gegenstimme angenommen. Entgegen meiner Befürchtungen bei der Vorbereitung gab nicht das Thema Mitgliederbeitrag lange Diskussionen, sondern die Aufwertung unseres Clubraumes mit Beamer, Leinwand und einer Audioanlage sorgte für heisse Gespräche. Fazit dieser Runde: Es wird eine Leinwand installiert, alle weiteren Vorschläge wurden abgewiesen.
Die Versammlung dauerte, wie fast schon üblich, etwas länger und wurde mit dem Dessertbuffet abgeschlossen.

Mit dem Beginn der Sommerzeit startete auch die Regatta- und Tourensaison unseres Vereins. Das Jahresprogramm der Tourenfahrer war wie üblich gefüllt mit clubeigenen Fahrten oder Anlässen, die von verschiedenen Vereinen organisiert wurden. Ob gemütliche Fahrten auf dem See oder auch Fahrten begleitet von Sturm und Regen – die Touren- und Seekajakfahrer waren bei fast jeder Witterung auch unter der Woche auf dem Wasser. Die eine oder andere spannende Geschichte findet sich hoffentlich noch in diesem Bulletin.

Ein wichtiger Punkt im Regattakalender war der Weltcup vom 15. bis 18. Mai in Mailand (I). Für David und Remo Gubser war dies die letzte Möglichkeit, einen Quotenplatz und somit die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Peking zu erreichen. Trotz starken Leistungen schafften sie es jedoch nicht, die gewünschten Resultate einzufahren und die Spiele mussten leider ohne Romanshorner Kanuten stattfinden. Im Verlaufe der weiteren Saison zeigten die beiden, was in ihnen steckt, aber leider half dies nicht, die grossen Veränderungen für das Sportjahr 2009 abzuwenden.

Im Nachwuchsbereich wurde intensiv gearbeitet, und so konnten einige Lücken etwas ausgebessert werden. Für den Erfolg und für ein starkes Team aus Romanshorn muss weiterhin intensiv auf Clubebene gearbeitet werden. Genauere Daten und Fakten werden im Bericht von unserem technischen Leiter Walo Diethelm zu lesen sein.

Am 28. Juni stand eine Kanuhochzeit auf dem Programm. Jsabelle und Adrian gaben sich in der alten Kirche in Romanshorn das JA-Wort und der KCRo stand mit einer grossen Gruppe Spalier.

Für die Krankheit, die den Stamm befallen hat, konnte leider in diesem Jahr kein richtiges Medikament gefunden werden. Gerade mal vier Mitglieder haben sich mit Erfolg am Wohlergehen des gemütlichen Freitags beteiligt. Schade, ist es doch eine kleine Möglichkeit, für das Clubleben und das gesellschaftliche Zusammensein etwas zu machen. Ich hoffe, dass rechtzeitig eine Lösung gefunden werden kann, sonst wird wohl diese Tradition im Club eingehen.

Vom 22.-24. August fanden der Plauschwettkampf und die Schweizermeisterschaften in Romanshorn statt. Mit viel Elan wurde schon im Vorfeld von Seiten der etwas jüngeren Mitglieder geplant und organisiert. Neue Ideen verbunden mit Mehraufwand wurden umgesetzt, und daraus resultierte ein erfolgreicher Kanadier Plauschwettkampf. Mit genau 30 Mannschaften war dies die höchste Teilnehmerzahl, die je erreicht wurde. Bei teilweise schlechten Wetterbedingungen wurde hart, aber auch mit der nötigen Portion Plausch um den Titel gekämpft.

Werden die vielen neuen Ideen und Impulse auch im 2009 umgesetzt, kann diese Veranstaltung in seiner Qualität noch wachsen.

Auch die Meisterschaften konnten erfolgreich auf heimischen Gewässern durchgeführt werden. Leider waren vor allem die Elitefahrer in diesem Jahr nicht so zahlreich am Start, und so hat sich der Medaillenspiegel in diesem Jahr etwas weniger stark für den KCRo gezeigt. Von organisatorischer Seite her lief alles gut ab, und am Ende resultierte ein grosser Gewinn für die Clubkasse.

Nach einer langen und intensiven Bearbeitungszeit kam es im September zur Abstimmung über das neue Logo. Die grosse Mehrheit hat ihre Stimme abgegeben, und am Ende des Monats war klar, welches Logo den KCRo in Zukunft begleiten wird:

Kanu-Club Romanshorn

Bis jedoch alles auf dem neusten Stand ist wird noch einige Zeit vergehen, und ich hoffe, dass an der GV 09 die neue Vereinsbekleidung vorgestellt werden kann.

Ende September stand die zweite Kanuhochzeit auf dem Programm. Silvia und Andreas Gasser gaben sich auf dem Standesamt in Arbon das JA-Wort und der KCRo war auch da mit einem grossen Spalier präsent.

Beim Schreiben des Rückblickes 2008 stelle ich fest, dass ich im vergangenen Jahr relativ wenig Zeit zusammen mit den KCRo-Mitgliedern verbracht habe. Im Allgemeinen war das Feuer im Präsidentenamt eher etwas auf Sparflamme. Dies, zusammen mit dem Wunsch mehr Zeit für die Familie (Zuwachs im April 09) und die berufliche Entwicklung zu haben, führten schon zu Jahresmitte zum Entscheid, das Präsidentenamt auf die GV 09 abzugeben. In sieben Jahren in dieser Position durfte ich im KCRo vieles mitgestalten und miterleben. Sportliche Erfolge sowie wichtige Ereignisse auf Clubebene prägten diese Zeit. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die mich auf diesem spannenden und interessanten Weg begleitet und unterstützt haben recht herzlich. Der Kanu-Club sowie der Kanusport werden im 2009 einige Veränderungen erleben. Bis zum jetzigen Zeitpunkt kann ich leider keinen Nachfolger bekannt geben. Der KCRo steuert leider auf eine präsidentenlose Zeit zu, und der Vorstand muss die Tätigkeiten überbrücken, bis eine geeignete Lösung gefunden ist. Auf der Ebene des schweizerischen Kanu-Verbandes kommt es zu einigen grossen Veränderungen. Aufgrund der Nichtqualifikation für die Olympischen Spiele in Peking gibt es grosse Einbussen bei den finanziellen Mitteln von Swiss Olympic, und das hat Einfluss auf die per-

sonellen und strukturellen Gegebenheiten im Schweizer Kanusport. Die Unterstützung der Athleten durch den eigenen Verein wird in Zukunft grössere Wichtigkeit einnehmen. Wie genau sich alles auswirkt, ist schwierig vorherzusagen. Mir erscheint jedoch wichtig, dass die neue Situation kritisch beobachtet werden sollte, damit der KCRo auch auf die neuen Gegebenheiten reagieren kann.

Das Jahresprogramm 2009 wird sich im gleichen Ausmass wie in den vergangenen Jahren präsentieren. Der Vorstand hat das Sommernachtsfest wieder aufgenommen und die Mitglieder sind schon jetzt aufgefordert, dieses Datum (01.08. 09) rot in ihrem Kalender anzustreichen.

Unsere Top-Athleten streben eine gute Platzierung an den Weltmeisterschaften in Kanada an und erleben dafür hoffentlich den nötigen Support aus ihrem Umfeld. Der Nachwuchs arbeitet intensiv und kann sich im 09 national und international bestätigen.
Ich möchte allen Mitgliedern und dem Vorstand für die Unterstützung der vergangenen Jahre herzlich danken. Dem Kanu-Club Romanshorn wünsche ich eine erfolgreiche und spannende Zukunft.

Ein besonderer Dank geht an alle Sponsoren und Gönner, die den KCRo im vergangenen Jahr unterstützt haben. Sie ermöglichen, dass dieser faszinierende Sport auf diesem Niveau ausgeführt werden kann.

Den Athleten, allen Mitgliedern sowie auch allen Leserinnen und Lesern wünsche ich ein erfolgreiches und gutes 2009.

Martin Stierle

Bühler Bedachungen und Bauspenglerei AG

- Steildach
- Fassaden
- Flachdach
- Gerüstbau
- Spenglerarbeiten
- LKW Kran bis 32 m

8590 Romanshorn Hubhofgasse 12 Tel. 071 463 23 22 Mobil. 079 412 57 47
8592 Uttwil Küpfelerstr. 12 Fax 071 461 12 44
E Mail buehler-ag@bluewin.ch Homepage www.buehler-dach.ch

Jahresbericht des technischen Leiters

Zwei Ereignisse, die unterschiedlicher nicht sein könnten, waren die Ziele der Regattaabteilung für das Jahr 2008. Einerseits versuchten David und Remo Gubser das fast Unmögliche und unternahmen alles, um sich an der EM Mitte Mai in Mailand für die Olympiade in Peking zu qualifizieren. Andererseits wollten wir mit einem guten Anfängerkurs wieder für mehr Kanunachwuchs besorgt sein. Aber auch die dazwischen wollten weiter gefördert werden und schafften einige erwähnenswerte Erfolge.

Nebst dem arrivierten Zweier Gubser–Gubser konnten sich Daniel Bolliger, Nicole Rutishauser, Ailin und Pablo Bäggli für das Nachwuchskader qualifizieren und nahmen mit einem intensiven Training die neue Saison in Angriff. Anfang Jahr gesellte sich noch Felix Bernet, der von seinem Sprachaufenthalt in Australien zurückkehrte, zur Trainingsgruppe.

Während Gubsers viel im Ausland (Amerika und Italien) ihre Form suchten und noch immer nicht warm wurden mit dem Nationaltrainer, trainierte das Nachwuchsteam unter der Leitung von Martin Schönholzer. Aber auch die Schülergruppe, die vermehrt mit Gabi Herzig trainierte, machte erfreuliche Fortschritte. Nebst den Trainings im Club bereiteten sich die Kaderathleten Daniel Bolliger und Nicole Rutishauser zusammen mit Felix Bernet, der auf eigene Rechnung mitfuhr, Ende März zwei Wochen in Sabaudia (I) mit einem intensiven Wassertraining auf die neue Saison vor. Ailin und Pablo Bäggli, die im Herbst mit einer Lehre begannen, traten aus Zeitmangel aus dem Nachwuchskader zurück. Für die Schüler ging mit dem Trainingslager anfangs April in Romanshorn die lange Wintersaison zu Ende.

Jetzt konnte das Dazugelernte an den ersten Wettkämpfen gezeigt werden. An der Frühjahrsregatta in Rapperswil konnten denn auch einige erfreuliche Resultate erpaddelt werden. David und Remo beherrschten die Eliteklasse klar und behielten alle ersten Plätze in der Familie. Mit dem zweiten Rang im Zweier über 500m deuteten Matthias Bolliger und Nicolai Häni ihre Möglichkeiten bei entsprechendem Tranig an. Im Einer über 200m konnten unsere Athleten in der Reihenfolge Remo Gubser, Nicolai Häni, David Gubser und Matthias Bolliger gar einen Vierfach-Triumph feiern. In der Juniorenklasse überraschte Felix Bernet und gewann die Einerrennen über 500m und 1000m. Im Jugendeiner über 500m deutete Cederic Meier mit dem guten 5. Rang seine Möglichkeiten an. Bei den Mädchen in der Jugendklasse setzte sich das Duell zwischen Nicole Rutishauser und Simone Stoll aus Schaffhausen fort, das die Schaffhauserin ein weiteres Mal für sich entscheiden konnte. Bei den Schülern konnte sich David Napieralla als zweitschnellster Schweizer durchsetzen und mit Dominik Meier war er schnellster Einheimischer über 2000m und mit Joel Häni gelang ihm dies über 500m.

Für unsere Olympiakandidaten führte der Weg nach Mantova (I), wo der erste und einzige internationale Wettkampf vor der Qualifikation in Mailand über die Bühne ging. Ohne harte Selektionswettkämpfe in den Armen verliefen die ersten Rennen dementsprechend harzig. Mit einem 9. Rang über 1000m steigerten sie sich von Rennen zu Rennen, wurden über 500m 7. und konnten über 200m mit dem 2. Rang den Wettkampf doch noch positiv beenden. Mit einem zweiwöchigen Trainingslager in Pusiano begann für sie die heisse Phase auf dem Weg nach Olympia. Jetzt musste die richtige Abstimmung und nötige Wettkampfhärte gefunden werden, um in Mailand das kleine Wunder doch noch wahr werden zu lassen.

Für die Schnellsten des Nachwuchskaders war der erste internationale Test ein grosser Brocken. Bei der grossen Brandenburger Regatta, wo nebst Finnland, Bulgarien, Polen und Kroatien die gesamte Deutsche Nachwuchsspitze am Start war, hingen die Trauben erwartungsgemäss sehr hoch. In den Einerrennen schieden denn auch alle in den Vorläufen

aus. Einzig im K4 der Junioren in der Besetzung F. Bernet–D. Bolliger–F. Ruoss–L. Gremlich konnten sie in einer ansprechenden Zeit und dem 7. Rang einen Finalplatz erreichen. Ebenso gelang es dem Mädchen-Zweier S. Stoll–N. Rutishauser, sich von Rennen zu Rennen zu steigern und sich für den B-Final zu qualifizieren. In ihrem besten Rennen dieses Wettkampfes fuhren sie als 5. über die Ziellinie. Neben dem Wettkampfgeschehen konnte unsere Nicole dafür einen Volltreffer landen. Bei einer kleinen Feier wurde sie von den Sportlern zur Miss Brandenburg gewählt und mit Schärpe geehrt.

Nach Pfingsten galt es dann für den Elitezweier ernst. In Mailand war, um einer Olympiaqualifikation nahe zu kommen, unbedingt ein A-Finalplatz gefordert. Mit je einem 6. Platz im Halbfinal reichte es aber nur für den B-Final, und der Olympiatraum hatte sich in Luft aufgelöst. Die Ränge 15 über 1000m, 11 über 500m und 10 über 200m zeigen jedoch, wie nahe die beiden an der Europäischen Spitze dran sind. Denn im 500m-Rennen betrug der Abstand zum drittplazierten Boot aus Litauen lediglich eine Sekunde. Wenn man noch berücksichtigt, mit welchen bescheidenen Mitteln die beiden unterstützt werden, kann man diese Leistung schon fast als sensationell bezeichnen. Übrigens haben im K2 nur der erste und zweite Rang für eine Fahrt nach Peking gereicht, was zeigt, wie schwierig es heute ist, sich im Kanurennsport eine Olympiaqualifikation zu sichern.

Mit der Meisterschaft über die Langdistanz in Rapperswil ging es erstmals in der neuen Saison um Titelehren. Im Einer und im Zweier über 5000m wurden Meisterehren verteilt. Wie nicht anders erwartet, beherrschten unsere beiden Spitzenpaddler die Szene in der Eliteklasse. David gewann den Einer vor Bruder Remo, und auch der Zweier war eine klare Sache für die Gebrüder Gubser. Bei den Junioren konnte sich auch über die Langdistanz Felix Bernet vor Fabian Ruoss aus Rapperswil und Daniel Bolliger durchsetzen. Im Mädchen-Einer paddelte Nicole Rutishauser einen weiteren Silberrang nach Hause. Beim Duathlon der Schüler konnten unsere Nachwuchssportler – allen voran David Napieralla mit dem 3. Rang – und Joel Häni mit dem 6. Rang ihr Potential zeigen.

Bei der Int. Regatta in Lampertheim (D) trafen unsere Schüler erstmals auf starke ausländische Konkurrenz und mussten sehr hartes Brot essen. Einzig der Zweier Napieralla–Meier schaffte den Einzug in den Halbfinal, und David Napieralla konnte mit dem 15. Rang über 2000m in der ersten Hälfte landen. Bei den Junioren konnte das Boot Bernet–Bolliger in den Final vorstossen und diesen auf dem 6. Rang beenden. Noch besser gestalteten die beiden das Langstreckenrennen über 6000m. Lange konnten sie sich in der Spitzengruppe halten und mussten sich erst in der letzten Wende vom Podiumsplatz verabschieden, erreichten aber als gute Vierte das Ziel. Unsere zweite Garnitur an Elitefahrer zeigten dafür ganz tolle Rennen. Über 200m konnte Nicolai Häni ins Final vorstossen und gewann in einen packenden Sprint den 2. Rang. Im Zweier über 500m konnte Nicolai zusammen mit Matthias Bolliger ebenfalls ins Finale vorstossen und als 5. beenden. Im Einer auf der Langstrecke zeigten dann die beiden ein tolles Rennen. Mathias konnte als 2. und Nicolai als 3. die Ziellinie kreuzen.

Jetzt Mitte Mai nahmen wir unser zweites Ziel in Angriff. Unter der Leitung von unseren bewährten Bambini-Trainern Asi und Jürg Bäggli und mit meiner Unterstützung konnten wir ca. 12 Kinder von 7 – 14 Jahre für einen Anfängerkurs gewinnen. Jeweils am Dienstagabend führten wir die Kinder in die Geheimnisse des Kanufahrens ein.

Beim ersten Weltcuprennen in Szeget (U) setzten David und Remo Gubser für einmal auf die Einerrennen. Ziel war es, sich bei Swiss Olympic auch einmal als Einerfahrer zu zeigen. Was ihnen auch recht gut gelang, David schaffte über 1000m und über 500m den Einzug ins B-Finale mit dem 8. und dem 6. Rang konnte er zwei tolle Rennen zeigen. Noch besser konnte sich Remo in Szene setzen. Im Rennen über 500m klassierte er sich ei-

nen Rang vor seinem Bruder. Der grosse Wurf gelang ihm aber über 200m: Mit einem Vorlaufsieg konnte er sich direkt für den A-Final qualifizieren. Mit dem 8. Platz gelang ihm dabei das beste Weltcupresultat eines Schweizers im Weltcup.

Mit dieser guten Form im Gepäck reisten die beiden schon eine Woche später zum 2. Weltcup nach Duisburg (D), wo sie wieder in ihr Paradeboot, den Zweier, umstiegen. Schon im Vorlauf über 1000m spürten sie, wie toll ihr Boot lief. Im anschliessenden Halbfinale konnten David und Remo bis 750m den Final berechtigten 3. Platz halten, um dann lediglich vom chinesischen Boot um 3 Zehntelsekunden auf den 4. Rang verdrängt zu werden. Im abschliessenden B-Final konnten sie gleich nach dem Start in Führung gehen und diese auch gegen die stark aufkommenden Engländer bis ins Ziel verteidigen. Auf der 500m Strecke gelang ihnen in einem begeistert gefahrenen Halbfinale der ersehnte Einzug in einen Weltcup A-Final. Lediglich 3 Sekunden hinter dem ersten Platz der mehrfachen Weltmeister und Olympiasieger Rauhe–Wieskötter fuhren sie mit dem 8. Rang ein super Resultat nach Hause.

Hatten unsere Schüler im Wintertraining noch tolle Fortschritte erzielt, liess der Trainingswille im Frühling deutlich nach. Um die Jugendlichen möglichst vielseitig auszubilden, beteiligten wir uns am Zürcher Nachwuchscup in der Abfahrt. Aber auch hier zeigte sich, dass sie mit der nationalen Spitze nicht mithalten können. Einzig ihre Trainerin Gabi Herzig konnte bei den Damen Allgemein einen Sieg erpaddeln.

Nach einem weiteren Trainingslager in Linz stand für Remo Gubser ein weiterer Höhepunkt, die U23 EM in Szeget (H), an. Nach den tollen Rennen in den ersten beiden Weltcups reiste er mit berechtigten Hoffnungen nach Ungarn. Aber das erhoffte Spitzenresultat gelang ihm nicht mehr ganz, doch der 4. Rang über 500m im B-Finale (Gesamtrang 13) darf aus Schweizer Sicht doch als gut bezeichnet werden.

Mit dem Kanulager in Greifensee Ende Juli begann die Vorbereitung auf die Herbstrennen und vor allem auf die Meisterschaft in Romanshorn. Erst aber feierten wir unsere Clubmeisterschaft. 5 Mannschaften mit sechs bis sieben Kanu-Clüblern wurden zusammengelost, und diese absolvierten dann einen polisportiven Wettkampf. Sieger wurde diejenige Mannschaft, die ihre Leute optimal einsetzte und den Parcours am schnellsten bewältigten. Dies gelang der Mannschaft Jasmin Diethelm, Patty Wagner, Nicole Rutishauser, Andreas Dalcher, Ruedi Bolliger, Roman Schönholzer und David Gubser am besten. Beim anschliessenden traditionellen Essen vor unserem Clubhaus konnten dann noch gemütlich die erlebten Kanu-Grosstaten und Erlebnisse zum Besten gegeben werden.

Gleichzeitig mit unserer Schweizermeisterschaft gingen in Peking leider ohne Romanshorner Beteiligung die olympischen Kanurennen über die Bühne. Dafür waren alle unsere Spitzenathleten mit Ausnahme von David Gubser, der am Samstag die Olympischen Rennen beim Schweizer Fernsehen mit kommentieren durfte, an der Meisterschaft am Start. Damit wurden denn auch die Rennen der Eliteklasse klar von einheimischen Sportlern dominiert. Allen voran Remo Gubser, der sich nur im K2 über 200m vom anderen Romanshorner Boot Simon Fäh–Nicolai Häni geschlagen geben musste und somit 8 Meistertitel gewann. Bei den Junioren war einmal mehr Felix Bernet mit zwei Titeln im Einer und mit Daniel Bolliger im Zweier über 1000m erfolgreichster Athlet. Bei den Juniorinnen gewann Ailin Bäggli, die im Kanulager Greifensee das Training wieder aufgenommen hatte, den K1 500m und zusammen mit Nicole Rutishauser den K2 über 1000m und 200m. Nicole konnte dafür den Einer über 200m für sich entscheiden. Den Schülern David Napieralla, Silvan Hug, Joel Häni und Domenic Meier gelangen nebst einigen Rängen in den Medaillen der Sieg im K4. Aber auch die Ausbeute unserer Anfängergruppe darf sich mit 4 Medaillenrängen sehen lassen.

Damit war unser Club mit 21 Gold-, 21 Silber- und 11 Bronzemedaillen an beiden Meisterschaften zusammen wiederum erfolgreichster Regattaclub der Schweiz.

Unsere Meister 08:

- **Elite:** David und Remo Gubser, Simon Fäh, Nicolai Häni und Matthias Bolliger
- **Junioren:** Felix Bernet und Daniel Bolliger
- **Juniorinnen:** Ailin Bäggli und Nicole Rutishauser
- **Schüler:** David Napieralla, Silvan Hug, Domenic Meier und Joel Häni.

Damit ging eine erfolgreiche Meisterschaft zu Ende, die auch für die Organisation und Finanzen eine Goldmedaille verdienen würde. Damit möchte ich mich auch bei allen Helfern für ihren tollen Einsatz ganz herzlich bedanken.

Mit der Internationalen Regatta Anfang September in Rapperswil neigte sich ein weiteres Wettkampfjahr dem Ende entgegen. Nochmals gelang es einigen Romanshornern, sich in den Medaillenrängen zu klassieren und so die doch wieder erfolgreiche Saison zu beenden. Und auch in meiner 39. Saison als Technischer Leiter unseres Vereins möchte ich allen Leitern und Vorstandskollegen für ihren Einsatz im Dienst unseres schönen Sports danken.

Walo Diethelm

Gsell+Diethelm AG
Plattenbeläge
Amriswilerstrasse 112
8590 Romanshorn
Telefon: 071 463 45 89
Fax: 071 463 54 59
E-Mail: gsell.diethelm@gmx.ch

Looser
Inline | Ski | Board
Hafenstrasse 1
8590 Romanshorn
Verkauf - Vermietung - Service - Schule
Looser - die Kraft sich vom Alltag zu lösen

Gasversorgung Oberthurgau-See

www.erdgas-romanshorn.ch www.erdgasfahren.ch

erdgas

www.erdgas.ch

Von wegen, Frauen schwatzen viel!

Im April ging unsere obligatorische Paddelwoche ins Paddelparadies schlechthin – an die Soca in Slowenien. Das Wetter war zwar nicht so toll, dafür hatten wir ausreichend Wasser und den Fluss fast für uns alleine. Der Ort Bovec hatte die Wintersaison hinter sich, aber der Frühling liess noch auf sich warten.

Viele verschiedene Flussabschnitte der Soca boten eine reiche Auswahl an Befahrungen.

Ein toller Seitenbach ist die Koritnica. Das Wasser fliesst hier rassig den Berg hinab mit schönen Schwallstrecken und verblockten Stellen. Ein Highlight ist die Felsenenge kurz nach dem Einstieg. Der gute Pegelstand sorgte für einen schön gefüllten Kanal. Die Anfahrt ist gespickt mit grossen Wellen. Das Wasser, welches in der Einfahrt zusammengepresst wird, rauscht mit grossem Getöse an uns vorbei. Das Befahren ist nicht sehr gefährlich, jedoch erfordert es Konzentration und natürlich muss man immer parat sein zum Stützen.

Nach eingehender Besichtigung paddelte einer nach dem anderen auf den Eingang zu. Ich steuerte auch mein Boot in die Hauptströmung. Schnell hatte diese meinen Inazone erfasst und zügig ging es auf der Linie dahin. Am Anfang noch mehr als paddelbreit rücken die Felsen immer enger zusammen.

Das Paddel fast parallel zum Boot gehalten und mit Spannung bis in die Fussspitzen passierte ich die schmalste Stelle. Noch ein Schlenker um die Kurve nach links und erleichtert erreichte ich das sichere Kehrwasser.

Werner stand am Ausgang im engen rechten Kehrwasser. Martin gesellte sich noch zu ihm. Mit Blick in den Kanal stromaufwärts plauderten sie munter über die Fahrt. Wahrscheinlich wurde hier jede Welle gründlich ausdiskutiert. Nur so kann ich mir erklären, wie das Folgende passieren konnte:

So schön ins Gespräch vertieft, entging es der Aufmerksamkeit der beiden, dass Martin im Kehrwasser ganz langsam nach hinten gezogen wurde. Ehe er sich versah, war das Boot an den Felsen getrieben. Entgegen allen Hinweisen aus dem Erwachsenenkurs "Arsch zur Strömung" beugte er sich vom Fels weg und flussaufwärts.

Blitzschnell kehrte sich das Boot. Das ist ja an sich noch kein Weltuntergang. Jeder hat sich schon mal den Wasserstand von unten angesehen. Nun begann der Eskimotiervorgang. Leider war der Felsen im Weg. Das Boot drückte gegen den steinigen Hintergrund und liess sich so nicht aufrichten. Um aus der Zwangslage herauszukommen, stocherte er das Paddel gegen den Felsen (unter Wasser), damit das Kajak aus dem Kehrwasser heraus treibt. Zwischendurch immer ein kurzer Ansatz von Eskimotieren - wohl eher zum Luftholen, denn die wurde wahrscheinlich immer knapper.

Der Exo löste sich dann doch aus dem Kehrwasser heraus, aber einen Bruchteil einer Sekunde später war Martin auch ausgestiegen. Als gestandener Paddler schlägt sich so was schon sehr negativ auf die Schwimm-Statistik aus. Die Kollegen waren natürlich sofort hinter Mann und Material her und binnen kürzester Zeit, wurde das Boot an Land wieder ausgekippt.

Und was können wir aus der Geschichte lernen? So kann es einem gehen, wenn man zuviel schwatzt und nicht auf sich und die Umgebung aufpasst. Das kann ich auch bestätigen. Diese Geschichte habe ich natürlich nur mit Genehmigung des Unglücksvogels niedergeschrieben!

Ramona Schmidt

ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN
ellenbroek hugentobler

Ihr Spezialist für Elektrotechnik und Kommunikation

Ellenbroek Hugentobler AG
8590 Romanshorn Tel. 071 466 30 40
Amriswil, Frauenfeld, Kreuzlingen,Weinfelden
24-Stunden Service 0800-815 115

Kammerlander Weinhandlung

Rütistrasse 3, 8590 Romanshorn, 071 463 69 63
www.kamisweinwelt.ch, info@kamisweinwelt.ch

- ***persönliche Beratung***
- ***preiswerte Qualitätsweine rund um die Welt***
- ***zuverlässiger Familienbetrieb in Ihrer Nähe***

Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 18:30 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr
Während der Schulferien mehrheitlich geschlossen

Regatta Brandenburg 08

Wir schreiben Donnerstag den 22. Mai 08. Es ist schon eine Weile her und ich bin mir dem Datum nicht ganz sicher. Aber 22. tönt einfach gut (lach). Zurück zur Geschichte. Es war 4.30 Uhr, mein Wecker klingelte. Die Trägheit machte mir an diesem Morgen besonders zu schaffen. Ich stand schwerfällig auf. Verschlafen machte ich mich bereit und war um 5.30 Uhr bereit im Bootshaus zur Abfahrt. Der erste Lacher vom Wochenende: (Jetzt kommt das erste imaginäre Bild) Daniel, auch bekannt als Zipfel, auf dem Fahrrad mit zwei Zelten, einem Mätteli, einem Schlafsack, einer Tasche, einem Rucksack, einer kleinen Kühlbox und wahrscheinlich noch mit einigen kleinen Sachen, an die ich mich nicht mehr erinnern kann. Das Wochenende hat also gut angefangen. Nun durften wir via Rapperswil – Schaffhausen nach Brandenburg fahren. Also respektive Yeti (Martin Schönholzer) durfte/musste (natürlich mitem Gfängnisbus). In Rapperswil angekommen, natürlich mit Verspätung, luden wir Stefan Domeisen, Lukas Gremlich und Fabian Ruoss ein und fuhren nach Schaffhausen, wo Simone Stoll zu uns stiess. Übrigens habe ich vergessen zu sagen, dass Felix auch mit von der Partie war. Nachdem nach 6 Stunden endlich alle Athleten im Bus waren, konnten wir die Grenze nach "Deutsche Lande" überqueren und waren unserem Ziel einen Muggenfurz näher. Die Fahrt war lange und unbequem, aber lustig. Ich kam irgendwann auf die Idee, dass der Boden bestimmt bequemer wäre, was sich dann auch bestätigt hat. Ich schlief wie ein Murmeltier (okay nicht ganz so lange).

Wir kamen dann so Plus - Minus ca. um halb 7 in Brandenburg an (Natürlich hatten, wir auf der Fahrt einige Schwierigkeiten den Weg zu finden, weil das GPS von Yeti sehr gerne lügt). Es war merkwürdig, denn überall standen Zelte und man sprach Deutsch. Ist man sich als Schweizer Regatta Fahrer nicht gewöhnt, so viele Zelte an einem Wettkampf zu sehen. (Übrigens war das eine sehr intelligente Aussage, dass man dort Deutsch sprach: ich weiss / du weisst / er weiss / wir wissen / ihr wisst / sie wissen. – Ich wollte Mal meine Deutsch-Kenntnisse preis geben, damit ihr merkt, dass ich mehr kann als nur Quatsch zu schreiben.) In Brandenburg angekommen, stiegen wir erst einmal aus dem Bus und stellten unseren Bootsanhänger auf die Wiese. Wir mussten darauf zur Akkreditierung. Dort gab es sogar ein Fotoshooting, aber auch nur, weil sie ein Foto für unseren Badge brauchten. Es mussten sich dann auch noch ein Mädchen und ein Junge "freiwillig" melden. Wie soll es auch anders sein, ich "durfte" mich "freiwillig" melden. Stefan war der arme Junge. Die Geschichte dazu folgt später. Nach dem ganzen Tamtam mussten wir unsere Zelte aufstellen. Wobei ich bemerken will, dass es in der Nacht dann a****kalt war, obwohl das Zelt von Simone und mir sehr klein und kuschelig war. Erwähnenswert ist auch das Abendessen. Naja, eigentlich will ich nicht genau beschreiben was es gegeben hat (ja das hat mehr damit zu tun, dass ich selbst nicht erkannte was es war). Ich sage nur so viel: Es sah aus wie schon einmal gegessen.

Nun kommt ein sportlicher Einschub (nein, ihr müsst euch dabei nicht bewegen). Naja, also die sportlichen Leistungen von uns waren nicht so rosig. Alle bis auf Stefan und mir schieden im K1 über 500m bereits im Vorlauf aus. Am Abend waren noch die Langstrecken-Rennen, von welchen ich keine genauen Resultate habe. Stefan erreichte den Zwischenlauf, schied dort jedoch leider aus, weil er den schnellsten erwischt hatte. Ich hatte mich nur für den Hoffnungslauf qualifiziert, in dem ich jedoch ausschied. Da lief es Simone und mir im K2 schon viel besser. Wir konnten vorne mitfahren und schafften es in den Zwischenlauf, welcher am Samstag statt fand.

Noch etwas zur Location. Wir hatten extra unser eigenes Partyzelt erhalten, in welchem wir mehr oder weniger den ganzen Tag verbrachten. Wir hatten auch unsere eigenen Bootsständer gekriegt, was sehr praktisch war.

Am Freitagabend fand ein Ereignis statt, an welches wir uns bzw. ich mich noch lange erinnern werde. Die Miss Regatta

Brandenburg Wahl 2008 stand vor der Tür. Stefan und ich durften, weil wir uns ja "freiwillig" gemeldet hatten, daran Teil nehmen. Wir wurden alle in Paare aufgeteilt und mussten Spiel- und Spass- Runden sowie auch Quizrunden durchlaufen. Stefan schied leider schon in der ersten Runde aus, weil seine Partnerin das Schminken nicht so im Griff hatte. Ihr wisst vielleicht, dass ich nicht das intelligenteste Wesen auf unserem Planeten bin. Deshalb hatte ich bei den Quizrunden erfolgreich abgekuckt, bis einmal eine Frage über Deutschland nur an mich ging. Das liebe deutsche Publikum merkte, dass dies nicht so fair war, da ich ja keine Ahnung von Deutschland hatte und so schallten plötzlich von überall her Stimmen zu mir, die riefen: "Schweiz, Schweiz, Schweiz…" bis schliesslich fast das ganze Publikum hinter mir stand. Nach dem Karaoke (ich durfte "ali mini Äntli" singen) hiess es dann: "Und die neue Miss Brandenburg ist:" (Trommelwirbel) "Nicole!!" "Hä.? What? Ich glaub' die haben sich jetzt verlesen, oder? Bin ich im falschen Film?" Naja. Ich war im richtigen Film. Die wahnsinnig tolle Schärpe ist bei uns im Bootshaus bei den Pokalen zu betrachten. Im Frühjahr 09 muss ich sie dann wieder weiter geben (traurige Sache). Das war wieder einmal ein Abend der speziellen Sorte und plötzlich war die Schweizer Delegation sehr beliebt bei den Deutschen. In den folgenden zwei Tagen tuschelten alle, wenn ich vorbei ging: "Ach kuck mal unsere neue Miss Brandenburg."

Nach diesem Abend war dann schon ziemlich schnell Samstag und Simone und ich hatten unseren Zwischenlauf im K2. Es war alles ganz super organisiert, und so wussten wir dann 10 Minuten vor dem Start auch schon, welche Nummer und wann wir unseren Start haben werden. Da alle Rennen verschoben wurden und Verspätung hatten, kam ich mit den Finninnen ins Gespräch. Sie hatten die gleiche Nummer wie wir, starteten einfach in einem Lauf früher. Witzig war, dass sie in ihrem Zwischenlauf 3. wurden genau wie Simone und ich. Da kam die Überraschung. Wir standen im B-Finale, welcher noch am selben Tag war. Wir konnten dieses Rennen auf dem 5. Platz beenden und waren eigentlich zufrieden mit uns, weil wir vorher nur etwa vier Mal miteinander im Boot gesessen sind. Da ich am Samstag ja im Amt der Miss Regatta stand, musste ich bei einigen Rennen Ehrendame spielen. Leider waren dies immer LK2-Rennen der Herren (einer stoppliger als der andere).

Am letzten Tag hatten die Jungs noch den Final vom K4, welchen sie jedoch auf dem letzten Platz beendeten. Nachdem wir alles zusammengeräumt hatten und die Boote aufgeladen waren, verabschiedeten wir uns von den Finninnen und von einigen Deutschen. Die Heimreise war ähnlich wie die Hinreise. Das GPS hat uns einige Male verarschen wollen, aber Yeti hat sie (die Frauenstimme) dann verstummen lassen. Ich habe auf dem Boden geschlafen und der Rest hat es sich auf den Bänken "bequem" gemacht. Auf so einer langen Busfahrt wird man richtig kreativ. Man findet immer wieder neue Sitzpositionen die einem für 5 Minuten bequem vorkommen (auf jeden Fall haben wir uns dann jeweils 5 Minuten vorgestellt, es sei bequem). Wir brachten zuerst Simone nach Hause und fuhren dann wieder nach Rapperswil, um die Jungs rauszuwerfen. Danach war es wieder schön leer im Bus und jeder hatte eine Bank für sich. Irgendwann mitten in der Nacht kamen wir dann endlich in Romanshorn an. Es war ein interessanter Wettkampf und wir haben alle gemerkt, dass man vom Däumchen drehen nicht schneller wird. Es war immerhin eine Erfahrung wert und ich freue mich schon auf das nächste Jahr in Brandenburg.

Ich denke, dass auch noch ein Danke an Yeti ausgesprochen werden muss, denn ohne ihn wäre das nicht möglich gewesen. Er hat uns sehr gut betreut und war fast rund um die Uhr für uns da. Danke Yeti.

Zuletzt möchte ich mich noch so ein bisschen für die vielen Klammern entschuldigen. Mir wurde gesagt, dass ich mindestens 2 Seiten schreiben muss und deshalb habe ich mir etwas einfallen lassen, dass es mehr Text gibt. Ich hoffe, dass ihr euch ein bisschen amüsieren konntet.

Nicole Rutishauser

kanuschule-bodensee.ch
Laden
Nelo Kajaks & Testcenter
Schwarzer Paddel
Current Designs
Kajaks
Weh no nah
Kanadier
NRS
Bekleidung und Zubehör
paddle-people
Bekleidung und Zubehör
Mergner Paddel
Kurse Touren Events
Seekajak - Kurse
Schnupper-, Grund-, Fortgeschrittenenkurse
Seekajak - Touren
Bodensee, Lago-Maggiore, Elba, Sardinien
Wildwasserkurse
Eskimotierkurse
Schulen / Firmen
Grosskanadierfahrten, Kanadierrennen und Kajakausflüge
info@kanuschule-bodensee.ch +41(0) 71 440 02 82

Vogalonga

Schon seit mehr als 2, 3 Jahren
Wollte ich nach Venedig fahren,
diverse Kanuten machten mich gluschtig:
die Vogalonga, wirst sehn, ist lustig!
Im Kraftraum beginnen wir mehr zu trainieren
damit wir den Marathon dann auch prestieren!
Walo lässt sich auch begeistern

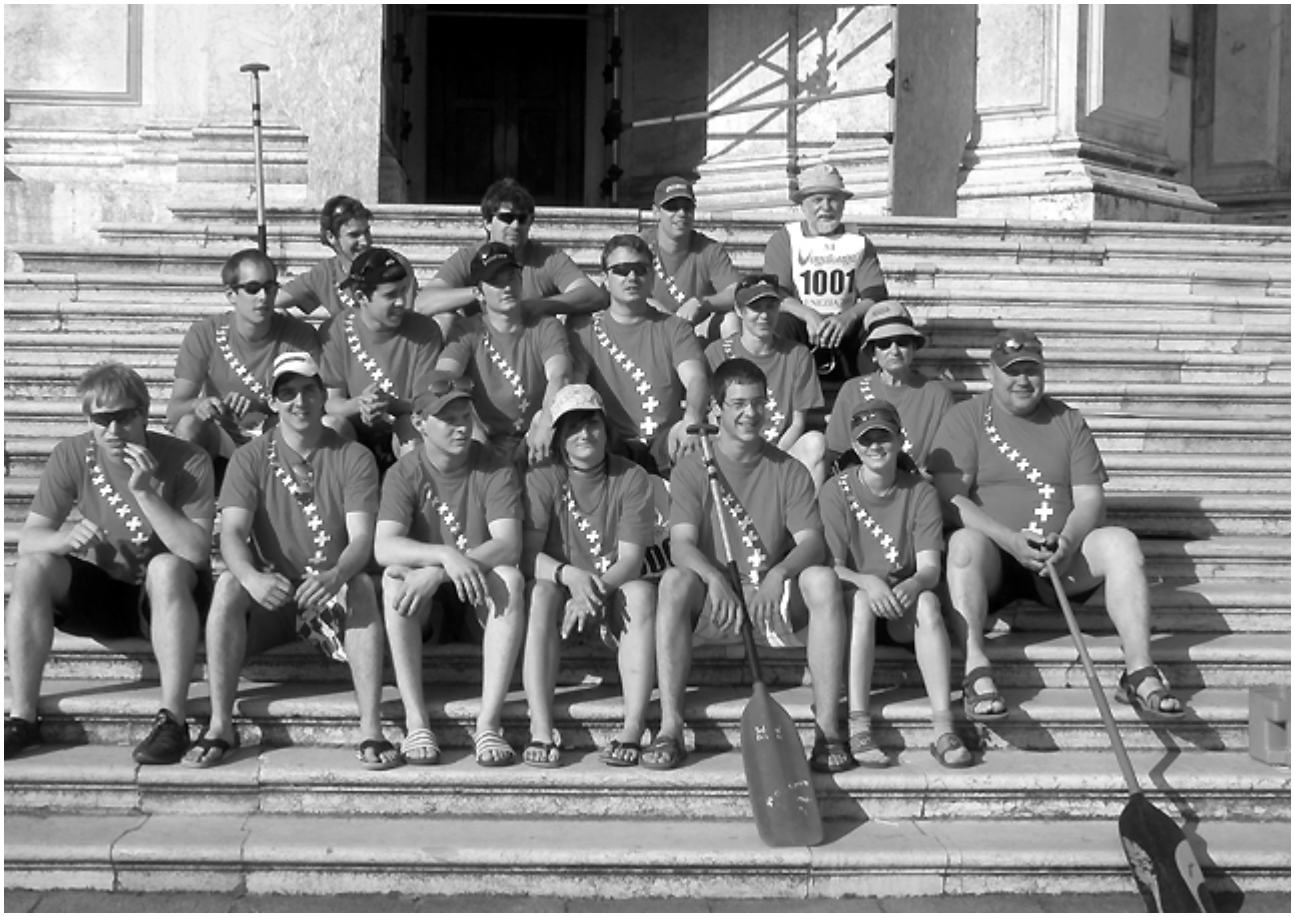
und will uns dort Gesellschaft leisten.
Ich frage Simon: "hast du nicht Zeit?"
Er überlegt nicht lange und ist schon bereit
und macht bei den Jungs Reklame am Abend,
2 Wochen später ist schon 1 Dutzend zu haben.
Vielleicht bringen wir 3 Canadier voll,
anstatt 2-er zu fahren, wäre schon toll!
Wir fragen noch ein paar ältere Modelle,
die mit uns schwingen würden die Kelle.

Aufregung pür, wie oft bei so Sachen
Woher all die Boote und wie die Fuhr machen?
Ein Einheitstenü wäre doch auch schön -
Dank Fussball-WM gibt's viele T-Shirts zu sehn.
Um noch etwas von Venedig zu sehn,
wollen wir etwas früher schon gehen.
Mit fröhlichem Volk geniessen wir's ungeheuer
Pistazienkuchen sind gut und nicht teuer!

Es ist so friedlich, bis plötzlich beim Bier,
ein Handy klingelt: wo seid denn Ihr?
Sie seien bald da, doch wüssten sie nicht
wenn der Anmeldeladen mache dicht?
Wie möglichst schnell zu dem Büro gelangen?
ist am Pfingstsamstag kein leicht Unterfangen!
Im Gänsemarsch, schnell durch enge Gässchen,
verstopft mit Flanierenden, "kannst es vergessen."

Ein Bootstaxi nehmen über den Kanal
für 40 EURO wär genial!
Doch bald fährt ein Vaporetto nach Salute
wo ich frag' einen deutschen Kanuten.
Bis zur gesuchten Ruderboots-Halle
säumen Boote die Gassen alle!
Sie wollten uns zwar die Nummern nicht geben
Simon, der irgendwo, hat den Fax eben!

Nach typischer Kanu-Chaoten-Aufregung
brauche ich eine Espresso- Beruhigung!
Den Anhänger müssen sie Ausserhalb parken,
drum dürfen wir noch einen Augenblick warten.
Hansruedi beschreibt ihnen die Kathedrale,
die sie erreichen müssen per Paddale
Bald ist die müde, hungrige Meute hier,
und wassert aus ihre Boote und s'Bier.



Nach Gruppenfoto und kurzem Erzählen
müssen die Jungen noch Zelte aufstellen.
Wir wollen venezianische Leber probieren
und finden es schöner im Hotel logieren.
Walo und Rita kaufen ein Busbillett,
welches auch für die Schifffahrt geht.
Nach 24 Stunden realisieren sie froh -
die Busse wäre 33 EURO!

Am Pfingstsonntag um 6 Uhr schon aus dem Bett -
mit Paddel und Wassersack zum Bus ist ganz nett.
Dort mampfen wir stehend unseren Lunch,
am Muttertag gäbe es sonst einen Brunch!
Durch verschlafene Gässchen, ohne Gäste
die Vögel zwitschern zum fröhlichen Feste!
Alle Winkel und Wasser erwachen zum Leben
da kommen Ruderer, Paddler, Knüttler eben.

In einem Beizli, das grad aufgeschlossen
noch schnell ein WC und Kaffee genossen.
Alle treffen sich pünktlich zum Start
die Boote sind blitzartig parat.
Mit unserer roten Suisse-Uniform
leuchten unsere Boote enorm.
Wir paddeln dem Markusplatz entlang
Und staunen: was da alles zu fahren begann!

Links ein Frauenboot, geschmückt mit viel Rosen,
rechts eine Männergaleere in weissen Hosen
Seidene Bauchbinden, Schleifen und Hut
machen sich ganz besonders gut!
Faltboot mit Schirm eine besondere Note.
Canadier, Kayaks und Rennruderboote,
die rückwärts mit ihren langen Riemen,
ab und zu (fast) Einen "preicht" hinter den Kiemen!

Auch schwere Rettungsgondeln kämpfen mit,
doch die Venezianerboote sind der grosse Hit!
Das friedliche Gewirr bewegt sich langsam
hin in Richtung vermutetem Anfang!
Feierlich läuten die Kirchenglocken -
die Schweizer können kaum ruhig hocken,
überall gibt es Neues zu sehen
von der historischen Kulisse ganz abgesehen.

Für einmal ganz ohne Motorbootverkehr,
ist der Kanal alles andere als leer.
Die Eindrücke muss man einfach festhalten,
die Kameras fast immer eingeschalten.
Ich realisierte, nicht ganz ohne Stolz,
die Steuermänner sind aus dem gleichen Holz!

Das ganze ist unglaublich emotional,
die Route am besten von Pfahl zu Pfahl,
dort kommt man den Rudern nicht in die Quere,
wenn sie überholen so eine Galeere.
Die ersten 10 Kilometer merkt man kaum,
wir paddeln wirklich fast wie im Traum.
Auf Erasmo empfängt uns 2mal Musik,
und viele winken und rufen entzückt!

Cornelia hat im Kiefer den Krampf,
vor strahlen und lachen mit Volldampf
Andi spürt das Sitzfleisch vom Hocken,
Rita würde die andere Paddelseite locken!
Nach Wechsel der Paddel- und Sitzposition,
kämpfen wir dem kräftigen Seitenwind davon.

Burano erhält eine Extranote,
dort wirft man uns Bananen und Cola in die Boote,
wir halten gern an am Verpflegungsposten,
um ihren Vino rosso zu kosten,
panini con pollo, formaggio, salami,
vieni mangiare tutti frattelli!
Wir lassen uns Zeit und lassen's uns schmecken,
bis wir die Jungenboote wieder entdecken.

Was machen denn die unterm Blick der carabinieri?
Tutti fanno pipi, i stragnieri!
Erleichtert und gestärkt, kann es weiter gehn,
die Insel Murano ist schon zu sehn,
Venedig vor Augen, mit Rückenwind
kommen wir unserm Ziel näher geschwind.
Vor der Abbiegung in den engen Kanal,
gibt’s einen Stau, das ist genial.

So kann man den Anblick der Masse geniessen
und hören, wie einige Hopp-Schwiitz riefen!
Rita meint so viel Publikum und Applaus
Ersetzen den Muttertagsblumenstrauss!

Begeisterte Menschen am Rand und auf Brücken,
rufen uns Roten zu mit Entzücken,
mit so viel Applaus und Freude von allen,
könnte einem das Paddeln gefallen!

Die Jungs winken oft majestätisch im Stehn,
so muss Lötscher über Bord halt gehen,
das geht so schnell, die Polizei eilt herbei,
doch bis die beim Boot, ist der Spuck schon vorbei!
Die lachende Bande hat ihren Spass
Der gerettete Star strahlt, pfludernass!
Als wir dem Ziel stets näher kamen,
wurden wir aufgerufen mit Namen.

Medaillen werden ins Boot gereicht, schade,
denn nun ist schon fertig die schöne Parade.
Müde, verschwitzt, aber aufgestellt,
haben wir zusammen Gelati bestellt.
Gemächlich schwingen wir nochmals die Kelle,
bis wir erreichen die Ausbootstelle.

Der Tag war so schön, man könnte singen,
wir lassen die herrlichen Bilder nachklingen!

So unvergesslich der Anlass auch war,
Boote auswassern und laden, ein Krampf das ist wahr!

Susi Fäh

PARROCCHIA
DI S. LUCA
K.C. KONSTANZ
Seeblume

Mein Weg ins Kanu

Obwohl nur wenige Meter von mir daheim bis zum Kanu-Club, war mein Weg ein recht langer.

Es begann damit, dass ich mir ein erstes Boot kaufte. Schnell wuchs die Begeisterung zum Wassersport und die Erkenntnis, dass dieses Boot nur zum "Planschen", aber nicht für das geeignet ist, was ich auf dem Wasser wollte.

Also musste ein anderes Boot her – so ein richtiges sollte es sein. Eines welches auf dem Wasser glänzt, jede Welle schluckt und Flüsse spielend meistert (so eines kaufte ich dann schnell) und meine Fähigkeiten um ein vielfaches überstieg, wie ich dann auch schnell erkannte.

"Übung macht den Meister!" sagte ich mir und versuchte es wieder und wieder.

Ich war kurz vor dem Aufgeben, als ich, wie schon viele Male vorher, am See entlang Richtung Uttwil lief und meine Gedanken bei den im Sommer beobachteten vielen Kanuten war. Es ist doch unmöglich, dass der Liebe Gott allen nur Talent in die Wiege gelegt hat??!!

Irgendwer, war mein "Blitzgedanke", muss es denen doch gezeigt haben...???

"Ein KURS! … Ja irgendwo hier am See gibt sicher jemand einen Kurs!" war mein Gedanke, als ich schon ein Stück am Strandbad vorbei war.

"Super Idee Hardi! Das ist es! Ich mach einen Kurs! Nur wo? Egal. Ich google mir was!" und ging schnellen Schrittes unter der Bahnunterführung durchs "Reckholdern" heim, ohne zu merken, dass das "WO" mir quasi im Nacken sass, und schmiss zuhause den PC an. Schnell stellte ich fest, dass die Lösung meines "Problems" schon einige Dutzend Mal meinen Weg kreuzte. - Der Kanu-Club - Ich schämte mich fast.

Also angemeldet zum Kurs mit dem Gedanken: "Bin ich zu alt? Die vielen jungen Leute... Egal, es hat ja viel Platz rund ums Clubhaus! Man kann ja erst Mal aus der Ferne zuschauen."

Heut möchte' ich behaupten, dem 13. Mai – dem Schnupperabend – entgegengefiebert zu haben. Da fiel nämlich der Startschuss für die "Lösung des Problems" mit meinem neuen Boot. (Heut sag ich: das hatte eines mit mir!)

Mir fiel ein Stein vom Herzen, als da Leute standen, die etwa in meinem Alter waren, aufgeschlossen, ja fast lustig sich bekannt machten und "Problemlöser" Martin (wohnt gleich in der Nachbarschaft) den Schnupperabend einleitete.

Los ging es also.

Nach einigen Übungsstunden merkte ich: Es ist gar nicht so schwer eine gerade Linie zu fahren, zu stützen, wenn eine Welle es verlangte, oder Dinge zu tun, für die ein Boot nie gedacht war (Krokodil).

Die Kursabende vergingen wie im Flug, man(n) wurde sicherer im Boot (Frau auch), und mich packte der Ehrgeiz.

Zwischen den Kursabenden "schlich" ich mich samstags heimlich auf den See zum üben.

Ich wollte Fluss fahren!

Bis zu dem Tag auf der Bregenzer Aach.

Das erste "Bekanntmachen" mit dem Fluss überstand ich ja schadlos.

Also rein ins Boot und auf zum ersten Kehrwasser. Ich weiss zwar nicht, wer DEM gesagt hat dass ich komme, aber es muss auf mich gewartet haben.

An dieser Stelle danke ich meinem Schwimmlehrer!

Und denen, die mein Material gerettet haben ... und das mehrfach.

Den Rest das Tages zog ich dann vor, im Kajak zu bleiben und auf Schwimmeinlagen zu verzichten.

Sauber war ich ja jetzt!!!

Wie im Flug verging der Tag auf der Aach, nicht zuletzt auch durch unsere zünftige "GRILLETE" auf der Kiesbank.

Ich fühlte mich super, als ich heil angekommen war, und fit für die Ferien in Richtung Berlin an die Spree.

Mein "Problemboot" war ja jetzt keines mehr und durfte auch mit!

Heute, wo ich nach einigen Übungsstunden im Hallenbad an der Verbesserung meiner Technik beim Eskimotieren feile, weiss ich, dass es die richtige Entscheidung war, sich für den Erwachsenenkurs anzumelden.

Ich danke hiermit Martin, Andi, Ramona, Damian und den vielen anderen, die massgeblich an der "Freude am Paddeln" beteiligt waren.

Wir sehen uns im Kanuclub!

Gruss, Hartmut Reich (Hardi)

Der Erwachsenenkurs 2008 beim Kanadierrennen

Fotos: Rolf Traber/M.Schönholzer

Termine Wettkampfgruppe 2009 (Club und Kader)

				Club	Kader
Februar	19.-22.	TL	Rapperswil-Jona		C+D
März	14./15.	KLD	Rapperswil-Jona		C+D
	28.-10.4.	TL Kader			C
April	8.-11.	TL Romanshorn	Romanshorn	X	
	24./25.	Regatta	Mantova (I)		A+B
Mai	1.-3.	Regatta	Brandenburg (D)		C+D
	8.-10.	1. Weltcup	Racize (CZE)		A
	9./10.	Frühjahrsregatta	Rapperswil-Jona	X	
	16./17.	Regatta	Mannheim (D)	X	
	16./17.	Swiss Kayak Challenge	Huningue (F)	X	
	22.-24.	2. Weltcup	Poznan (P)		A
	30./31.	Regatta	Lampertheim	X	
Juni	5.-7.	3. Weltcup	Szeget (H)		A
	13.	SM Langstrecke	Rapperswil-Jona	X	
	20.	Jugend SM Abfahrt	Worblaufen	X	
	25.-28.	Elite EM	Brandenburg (D)		A
	27./28.	Regatta	Auronzo (I)		C
	27./28.	Nachwuchscup	Zürich	X	
Juli	16.-19.	EM U23 + Junioren	Poznan (P)		B+C
	26./27.	Regatta	Schwörstadt (D)	X	
	30./1.8.	Junioren WM	Moskau (RUS)		C
August	12.-16.	Elite WM	Dartmouth (CAN)		A
	21.-23.	Regatta	Romanshorn	X	
	29.	Kanutotal	Biel	X	
September	5./6.	SM	Eschenz	X	
	12./13.	Regatta	Kaiserslautern (D)	X	
Oktober	3./4.	Regatta	Savona	X	
Dezember	5./6.	Kaderzusammenzug SKV			ABC
	13.	Wintercup	Solothurn	X	

Termine allgemein Kanu-Club Romanshorn 2009

Februar	14.	Eskimotieren	KCRo
	28.	Eskimotieren	KCRo
März	7.	Papiersammlung	KCRo
	13.	GV KCRo	Bootshaus
	14.	Eskimotieren	KCRo
	29.	Rheinfahrt	KCSh
	*	Bootshausputz	Bootshaus
April	5.	Narzissenfahrt	KC Wil
	18./19.	WW-Wochenende Sitterdorf	TWF/BK
	24.	Einkaufsbummel bei "Kuster Sport"	KCRo
	26.	Obere Thur	KCRo
Mai	3.	Thurbummel	TWF
	11.	Schnupperabend Erwachsenenkurs	Bootshaus
	18.	Beginn Erwachsenenkurs	Bootshaus
	19.	Beginn Jugendkurs	Bootshaus/Badi
	21.	Velotour	KCRo
	30.-1.6.	Moesa Wochenende	KCRo
Juni	1.	Thurfahrt	KCRo
	13.	SM Langstrecke	Rapperswil
	14.	Flussfahrt Erwachsenenkurs	KCRo
	20.	ICF Bodenseemarathon	KC Singen
	28.	Vorderrhein	KCRo
Juli	11.-17.	Truner Wildwasser-Woche	KCTe
August	1.	Sommernachtsfest	Romanshorn
	8.	Clubmeisterschaft	Bootshaus
	21.	Plauschwettkampf Kanadier	Bootshaus
	22./23.	BKR- Regatta	Romanshorn
	29./30.	Inn-Wochenende	PCR
September	5./6.	SM Kurzstrecke Eschenz	KCSh
	12./13.	Ötz- od. Vorderrhein-Wochenende	KCRo
Oktober	11.	Herbstwanderung BKR	BKR
November	*	Bootshausputz	Bootshaus
	22.	Eisfahrt	BKR
Januar 10	10.	Eskimo Reussfahrt	KCTe
März 10	12.	GV KCRo	Bootshaus

* Termine werden kurzfristig bekannt gegeben

Eine Seakajak Reise in Griechenland

"Komm und entdecke das harmonische Farbenspiel von Sonne, Meer und Himmel, die Schönheit der Natur, die lebendige Kultur der Vergangenheit und Gegenwart, die Freude am Leben.
Entdecke dich selbst in Griechenland.

Die abwechslungsreichen Küstenstriche am Peloponnes bieten uns die inspirierende Landschaft für unsere neuntägige Kanufahrt entlang dem Küstensaum, im Wechselspiel mit pittoresken Felsformationen und lauschigen, einladenden Buchten. Der sprichwörtliche Charme der griechischen Gestade lädt uns ein, Herz und Sinne zu öffnen, uns zu erholen und zu erbauen, eins mit der uns umgebenden Natur.
Wir werden an diesen Tagen im Freien leben, am Strande unter tausend Sternen übernachten. Die Tage gestalten wir in abgewogener Mischung aus gemächlichem Paddeln, ab und zu mit Landgängen, mit gemeinsamem Kochen am Feuer, und mit Zeit für entspannende Musse. Die Abende am stimmungsvollen Lagerfeuer bieten Gelegenheit zum Gedankenaustausch sowie zum Hinhorchen in die linde Nacht, zum Gesang der Wellen und zum Hinausschweifen in das sich weitende Firmament.
Diese Kanureise ist geeignet sowohl für AnfängerInnen, wie auch für jene, die gerne wieder einmal auf dem Meere paddeln wollen. Ungeübte werden angeleitet und lernen die notwendigen Fertigkeiten im aktiven Anwenden."

Dies ist das Angebot einer zweiwöchigen Kanureise unter meiner Führung. Und so machen wir uns anfangs Juni siebenköpfig, drei Frauen, vier Männer, auf den Weg. Die Seakajaks sind auf dem Dach, die Paddelausrüstungen und das Gruppen- sowie das Küchenmaterial im Kleinbus verstaut.
In samstäglicher Herrgottsfrühe starten wir mit unserem Vehikel, über Zürich und die Innerschweiz, wo die verschiedenen KanutInnen zusteigen, durch die Gotthard-Röhre ins Tessin, um die letzte Teilnehmerin aufzunehmen und dann auf der Autobahn nach Ancona zu rösten. Zugegeben, dies ist nicht der erbaulichste Teil der Reise, aber in freudiger Erwartung genussreicher Tage ist dieser Anfahrtsmarathon problemlos abgehakt. Nach drei Uhr nachmittags sind wir zum Einschiffen bereit und die Fähre schluckt uns in ihren Bauch.

Nun ist kreuzfahrtähnliche Entspannung angesagt und griechische Atmosphäre auf der Weite der Adria umfängt uns. Obligater Programmpunkt ist einzig noch das Erstellen des Menuplanes für die neun Tage Strandleben, anhand dessen die Einkaufsliste für das leibliche Wohl erstellt wird. Über Nacht werden wir in den fernen Süden getragen und erreichen um vierzehn Uhr die Hafenstadt Patras im Nordwesten der grossen Halbinsel Peloponnes.

Unser Ziel erreichen wir in knapp dreistündiger Fahrt via Korinth und die östliche Küste des Peloponnes: den Hafen- und Ferienort Palea Epidaurus. Im Hotel am Strand beziehen wir Logis und lassen uns ein letztes Mal zivilisatorisch verwöhnen, geniessen das herrliche griechische Essen in stimmiger Ambiance.

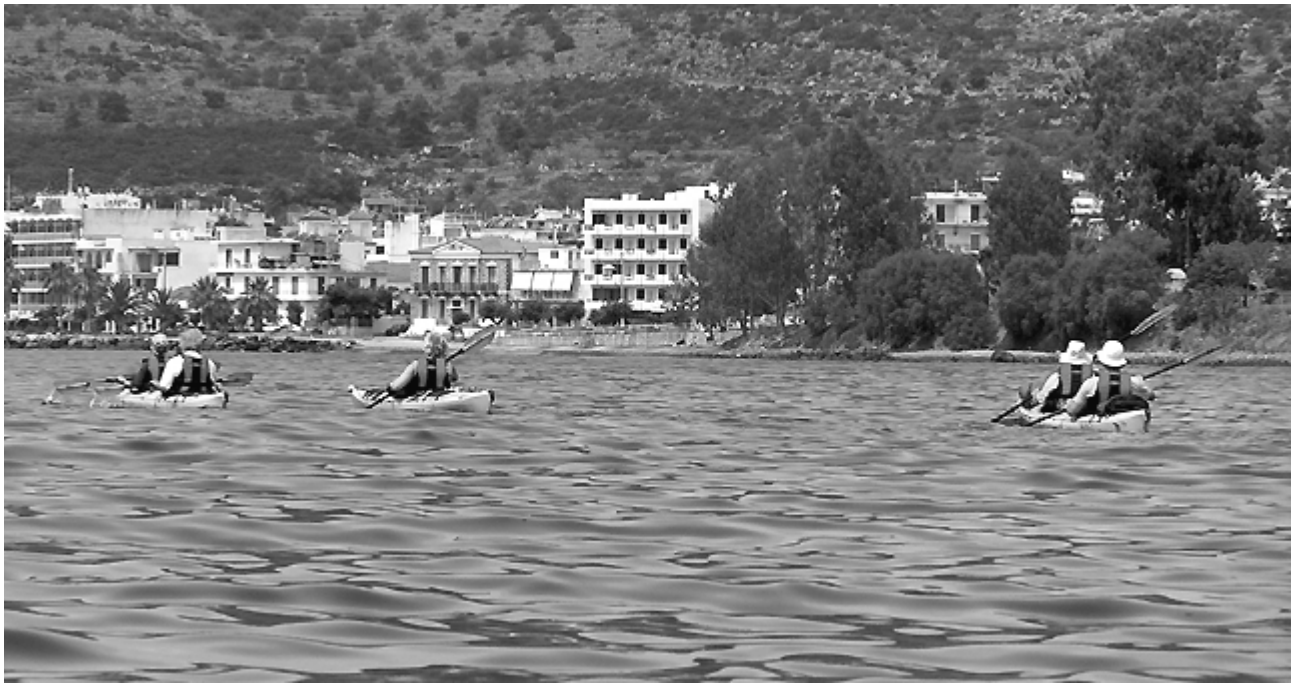
Heute, Montag, ist Start zur neuntägigen Kanufahrt. Doch vorerst finden wir uns im Dorf ein, wo wir, mit ellenlanger Einkaufsliste bestückt, sackweise Zehrung für die gesamten Tage einkaufen – sieben Münder in neun Tagen, da kommt schon einiges zusammen. Schwer bepackt ziehen wir an den Strand beim Hotel, wo nun die Plage mit dem Stauraum einsetzt. Die drei Zweier und der Einer müssen bis zur Kante voll gestopft werden mit persönlicher Ausrüstung, Gruppenmaterial und all den Lebensmitteln bis hin zu 70 Liter Trinkwasservorrat. Das ist eine wahre Plackerei – und wir sind erstaunt, wie zu guter Letzt alles irgendwie seinen Platz gefunden hat. Ein Bad im Meer zwischendurch verschafft Kühlung und ein Lunch beruhigt die energieheischenden Mägen.

Am frühen Nachmittag sind wir startklar und stechen in See. Das Meer ist in linder Bewegung und macht uns den Anfang einladend einfach. Nach kurzer Stecke geht der Strand über in einen acht Kilometer langen schroffen Küstensaum aus Fels und Gebirge, das sich etliche hundert Meter über Meer erhebt. 'In der Gunst Poseidons' – des Meeresgottes – paddeln wir unweit der Gesteinsfluchten, die wir mit Respekt betrachten und viel-

gesichtige Formationen entdecken. Bald verstummen die Gespräche und der Paddelrhythmus geht über in meditative Gedankengänge. Wolkengruppen ziehen über Land und Meer und gruppieren zauberhafte Gebilde in weite Fernen.
Nach eineinhalb Stunden Wasserfahrt legen wir in einer Bucht an und beginnen nach einem genüsslichen Bad unser Lager einzurichten. Schwemmholz wird gesammelt und ein Platz zum Schlafen gesichtet und geebnet. Weil es ungewiss erscheint, ob nächtlicherweise Nässe von oben zu erwarten ist, wird die grosse Plane, sozusagen als Fluchtburg, gespannt. In Ruhe wird das Lager eingerichtet, werden die persönlichen Utensilien bereitgelegt und allmählich auch das Feuer angefacht und das Essen bereitet. In die Dunkelheit hinein wird geplaudert, bis sich nach und nach die Leute in die Schlafsäcke verkriechen. Tatsächlich geht gegen morgen ein Regen nieder und wir sind froh, geschützt dem Trommeln des Regens auf der Plane lauschen und weiter schlafen zu können. Just zur Tagwache setzen die Niederschläge aus, die Sonne sendet ihre ersten Grüsse.

Nach einem Frühbad und einem kräftigenden Morgenessen werden die Seakajaks wieder flott gemacht. Das Lunchpaket wird vorbereitet, damit es am Mittag schnell zur Hand sei und nicht alle Lucken nach Essen durchstöbert werden müssen. In ruhigem Gewässer nehmen wir die Umrundung der vulkanischen Halbinsel Methana mit tendenziell gebirgigem Charakter in Angriff. Ab und zu passieren wir einsame Buchten und Strände, welche Schutz bei übermässigem Wind oder Wellengang böten. Die Paddelbedingungen werden so fortlaufend beobachtet und beurteilt. Nach ungefähr zwei Stunden laufen wir einen einladenden Strand an und halten ausgiebig Siesta mit Mittagessen und Baden. Das Meer ist im Bereich von 20 - 22 Grad angenehm warm. Sofern Bäume oder grössere Sträucher vorhanden, sucht man gerne den linden Schatten. Von Ruhe und Speise gesättigt lassen wir erneut die Boote zu Wasser und schippern dem Küstensaum entlang. Ein leichter nordöstlicher Wind hat eingesetzt, bietet aber keine Probleme, den Kurs zu halten. Insofern keine besondere Grosswetterlage den Wettercharakter beeinflusst, ist in dieser Jahreszeit lediglich mit Tageslauf bedingten thermischen Winden zu rechnen. Häufig setzt gegen 10 bis 11 Uhr ein Lüftchen ein, das am frühen Nachmittag abflaut, gegen Vesper wieder einsetzt und sich vor der Dämmerung wieder beruhigt. Man wird dies berücksichtigen, wenn man eine längere Felsküste ohne Buchten oder eine grössere Passage mit offenem Meer, beispielsweise zu einer Insel zu bewältigen hat.

Nach weiteren rund zwei Stunden Wasserfahrt suchen wir uns einen möglichst einsamen, malerischen Strand für unser Nachtquartier. Raus aus Schwimmweste und den Klamotten bedarf es vorerst eines erfrischenden Bades. Ein gemütlicher, geruhsamer Abend steht uns bevor.



Gewöhnlich wird bei Ankunft ausgemacht, wo der Kochbereich mit Feuerstelle und wo etwa der Schlafbereich etabliert wird, in welcher Ecke oder Richtung die Notdürfte - der Spaten für das Löchlein ist auch vorhanden - zu verrichten sei.

Im Laufe des Abends wird Holz zusammengetragen und am Lagerfeuer wird gekocht. Jede Person soll einmal als Chefkoch *sein* Menu kochen, freiwillige Küchengehilfen helfen beim Schnippeln und Vorbereiten der Speisen. Die Erfahrung lehrt, dass so stets kreative und mundende Speisen auf den Teller kommen.
Immer wieder ist auch Gelegenheit zum Baden, zum Schnorcheln, für Erkundungsgänge in der Umgebung oder zum Lesen, für Konversation, für Musse…
Das Lagerfeuer ist stets das Zentrale, Beherbergende, wo sich die Leute zusammenfinden. Mit einsenkender Dunkelheit geniessen wir die fantastischen mediterranen Abendstimmungen in Beschaulichkeit, oder in mannigfaltigem Gespräch, wie es sich situativ so ergibt. Zu fortschreitender Stunde wird nach und nach der Schlafplatz aufgesucht, kehrt Nachtruhe ein, lauscht man noch etwas der Natur, dem gleichförmigen Gesang des Meeres und betrachtet den intensiven Sternenhimmel, bis einen der stärkende Schlaf erheischt.

Beim Paddeln sind wir meist allein auf weitem Meer, nur ab und zu sichten wir in der Ferne Segelboote, vielleicht mal ein Fährschiff oder einen Frachter. Wir halten uns vorwiegend der Küste entlang, und gelegentlich tuckert ein Fischerboot vorüber, man grüsst freundlich und wird neugierig bestaunt. Zeigt sich in den pittoresken Felsformationen eine Grotte, können wir es nicht verkneifen, die Höhlung zu erkunden. Oft ist auch ein Blick ins Wasser lohnend, wo das klare Wasser tiefe Einblicke in Flora und Fauna ermöglicht.

Kommt ein Dorf in Sicht, ist natürlich ein Landgang angesagt und es bietet sich die Gelegenheit etwas Kühles zu trinken, Kaffee zu schlürfen. Zudem können wir je nach Angebot Frischwaren zukaufen, und auch die Wasserschläuche werden neu gefüllt. Zeit ist genügend vorhanden, es ist keine Eile geboten.

So gestaltet sich die ganze Kanureise als fortlaufende Befahrung entlang dem Küstensaum des süd-östlichen Peloponnes. Die landnahe Insel Poros bietet bei den herrschenden guten Bedingungen die Möglichkeit, diese zu umrunden. Selbstverständlich lassen wir das malerische Dorf nicht aus, sondern flanieren im Reigen der Touristen Gassen und Mole auf und ab, stöbern etwas in den Läden, kehren ein. Gerne aber finden wir uns wieder in der Stille der Schöpfung, fern der Zivilisation und Ihren Ablenkungen, und lassen die Urkraft und Schönheit der Natur auf uns wirken.

Die ganze Outdoor-Zeit ist ein eindringliches Fest der Sinne und ein intensives Naturerleben, eine Zeitspanne der Harmonie und der schöpferischen Erholung.

Am Nachmittag des letzten Paddel-Tages suchen wir eine Ausbootstelle, wo wir möglichst strandnah einen Wasserhahn mit Schlauch zur Verfügung haben, damit die Kajaks und die ganze Ausrüstung mit Frischwasser gereinigt sowie an der Sonne getrocknet werden kann. In der Zwischenzeit hole ich mittels Fernbus oder Taxi unseren zurückgelassenen Kleinbus beim Hotel ab, um dann die ganze Habe wieder zu verstauen. Zurück im Hotel geniesst ein Jeder eine ausgedehnte Dusche, und das Abendessen lassen wir uns an der Hafenmole servieren. Nach neun Tagen und Nächten permanent im Freien ist es stets ein sonderbares Gefühl, wieder Indoor und in einem wahrhaftigen Bett zu schlafen.

Es bleibt uns am letzten Tag in Hellas, dieweil wir uns Richtung Hafenstadt Patras verschieben, genügend Zeit, antike Kulturstätten aufzusuchen und uns kulturell und archäologisch weiter zu bilden. So ist auch dieser kulturelle Abstecher ein zusätzlich attraktiver Aspekt unserer vielseitigen Reise.

Um Mitternacht werden die Taue der Fähre gehievt und wir nehmen Kurs auf Venedig. Zwei Nächte und der dazwischenliegende Tag lassen Kreuzfahrtstimmung aufkommen. Am Samstag Morgen fahren wir in Venedig ein, vorüber an vielen der namhaften Sehenswürdigkeiten, betrachtend aus einer Hohen Warte vom Oberdeck des Schiffes, entdeckend den Markusplatz und -Kirche, Dogenpalast, Seufzerbrücke, Canale Grande, und vieles mehr.

Über die Autobahn streben wir der Heimat zu, entlassen nach und nach die neuen Freunde, mit denen wir eine so intensive, wunderbare Auszeit an Hellas Gestaden erleben durften, bereichert durch Naturerlebnis, Erholung und Zeiterfahrung der besonderen Art.

Die nächste Reise in ähnlichem Gepräge findet vom 6. bis. 20. Juni 2009 statt.

Heinz Hunziker, St.Gallen
mail: h1z@noteingang.com

Sommerlager 2008 Greifensee

Eine rege Beteiligung bot sich in diesem Jahr in der Jugi von Fällanden, sind doch von allen 4 Regattaklubs Fahrer gekommen.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viele Fortschritte die einzelnen Athleten, in dieser Woche machen. Bei den Jüngsten sind sie sicher am auffallendsten, doch auch die Älteren erleben einen Aufschwung in ihren Leistungen.

Yetis mobiler Kraftraum hat sich bei allen Gruppen beliebt gemacht und wurde regelmässig gebraucht. Auch in diesem Jahr war der Pingpong-Tisch der beliebte Treffpunkt. Gross und Klein drehten ihre Runden um den Tisch.
Vom Wetter wie auch vom Leiterteam her konnten jeden Tag für alle gute Trainingsmöglichkeiten geboten werden. Auch wenn der Wind und die Wellen nicht immer ausblieben, schwamm die Trainingsmoral obenauf.

Einen kleinen Dämpfer erhielten unsere Drachenbootfans: Seit 2008 darf das Drachenboot nach 8 Jahren nicht mehr auf dem Greifensee fahren – es sei zu lang.
Doch nichts desto Trotz besuchten uns ein paar der Drachenböötler und wagten sich mit unseren Booten auf den See.

Auch die neue Küchenhilfe, Jasmine Brändle, hat sich gut geschlagen. Überhaupt war das Essen aus der Küche von Conni Diethelm ausgezeichnet und von allen geschätzt.

So viele schöne Momente auf dem See, beim Aufwärmen, bei den Spielen drinnen wie draussen, die Freundschaften und Gespräche und noch vieles mehr sind Dank und Motivation, dieses Lager aufrechtzuerhalten und den Kids die Möglichkeit für gute Trainings in einer schönen Umgebung zu bieten.

Herzlichen Dank allen Leitern und Allen, die dabei waren und es ermöglichten!

Jürg Bäggli

Die SM ein Höhenflug

Es war sicher ein spannender und interessanter Anlass, und die Leistungen der Fahrer und aller Beteiligten steht ausser Frage.

Für mich persönlich ein schönes Highlight war die Aussicht vom Kranwagen.

Bühlers Kranwagen mit dem Korb wurde eigentlich nur für die Beleuchtung am Freitagabend beim Kanadierrennen gebraucht. Doch stand er uns auch am Samstag noch für die Aussicht und für Fototermine zur Verfügung. Es war wirklich eine wunderschöne Aussicht und lies mich das ganze Treiben auf dem Boden mit ein bisschen anderen Augen sehen.

Ich denke, nicht nur für uns war diese SM ein Grossanlass.

Jürg Bäggli

staub
DROGERIE
natürlich
Alleestrasse 33 · 8590 Romanshorn · Telefon 071 463 11 73 · Telefax 071 463 66 73
drogerie.staub@bluewin.ch · www.drogerie-staub.ch

23./24. August 2008: Ein erfolgreiches Wochenende

Die Schweizermeisterschaften der Regatta-Kanuten wurden für den Kanu-Club Romanshorn zu einem in jeder Beziehung erfolgreichen Kanu-Fest, wie die Bilder belegen.

Ein herzlicher Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

KCRo-Ötzwochenende 13./14. Sept. 2008

Samstag Morgen trafen sich 5 Paddler und 3 Nichtpaddler in Oberriet und fuhren gemeinsam durch den Arlberg. Unter kundiger Führung unserer Reiseleiterin Ramona besichtigten wir nach dem Arlberg Einbootstelle, Schwallstrecken an Rosanna und Sanna, welche als Alternativen zum Inn oder bei anderer Gelegenheit in Frage kämen. In Imst verliessen wir die Autobahn und fuhren punktgenau zur Einbootstelle.

Nach wenigen Instruktionen, einem Warm up und wenigen Paddelschlägen in ruhigem Wasser ging's ab auf den schönen Inn.

Bei einem guten Wasserstand, erträglichen Temperaturen machten wir neue Erfahrungen: Sarah mit Flussbreite, Wellen und Wasserwucht; John liebte die Press- und Megakehrwasser, die ihn nicht mehr loslassen wollten. Für Ramona, Damian und mich waren die hohen Wellen, Kehrwässer, das Loch vor der Ötzmündung oder einfach das gemeinsame Paddeln zum Geniessen.

In Haiming war Schluss und Dank unseren Alternativpaddlern Barbara, Tim und Rita stand auch schon ein Auto an der Ausbootstelle. Sie schulten das Körpergefühl, stählten ihre Nerven im Ötztaler Outdoor Parcours auf tollkühnen Seilrutschen über der Ötz und im Waldseilparcours.

Nach dem Zimmerbezug machten wir Besichtigungstour der oberen und mittleren Ötz sowie der Achstürze; aufgrund des bereits hohen Wasserstandes war dies sehr eindrücklich.

Im "Il Giardino" in Ötz haben wir uns mit einem köstlichen Nachtessen für den Sonntag gestärkt.

Da am Samstagabend auch in den Tallagen Dauerregen einsetzte, mussten wir nach dem Frühstück auf Ramonas Notpaddelprogramm die Tösener Schlucht (Inn) umdisponieren, wobei der Pegel 2.7 für John nach wenigen hundert Metern etwas zu heftig wurde.

Die Nichtpaddler und Sarah vergnügten sich vorteilhafterweise im Aqua Dome in Längenfeld.

Es war für alle ein gelungenes Kanuwochenende und wir waren einige Erfahrungen reicher.

Martin Schönholzer

Schnappschüsse "Ötzwochenende"

Fotos Damian Smith

Jubiläum des Damenturnvereins

Auf Anfrage von Sandra Schönmann, uns an diesem Anlass zu beteiligen, sagten wir gerne zu.

Sie beschlossen einen Postenlauf zu organisieren, wo einzelne Gruppen von anderen Vereinen sich beteiligten und mitliefen.

Unser Posten beinhaltete das Ziehen eines Topolinos an einem Seil über eine Distanz von ca. 10m. Darin sass ein "dekorierter" Fahrer (Helm, Weste und Paddel).

Zusammen mit den Frauen aus dem Turnverein erlebten wir einen unterhaltsamen Nachmittag.

Zum Dank für unsere Bemühungen, gab's eine Entschädigung in die Klubkasse und Essensgutscheine für das abendliche Spektakel.

Asi und Jürg Bäggli

NAF Holzbau
8593 Kesswil
Tel. 071 / 463 18 40
Fax. 071 / 463 13 41

Zu Ehren von Walo

Zusammen mit einer Gruppe weiterer Aktiver in der Gemeinde wurde Walos Tätigkeit im Kanu-Club mit einem herzlichen Dankeschön vom Gemeindeammann persönlich gewürdigt.

Auch eine Urkunde und eine gute Flasche Wein mit einer persönlichen Etikette durfte er auf der Bühne entgegennehmen.

Ein sehr unterhaltsames Rahmenprogramm der Stadtmusik, einem Jazz-Quartett sowie einer total heissen Breakdance-Gruppe, machten den Abend unter der Leitung von Christoph Sutter zu einem gelungenen Anlass.

Herzlichen Dank Walo, dass wir dabei sein durften!

Asi und Jürg Bäggli

Dave und Remo machen weiter!

2008 war für den Kajak-Zweier David Gubser/Remo Gubser die erfolgreichste Saison, obwohl es für die Olympia-Teilnahme nicht gereicht hat. Und Dave und Remo machen weiter, mit neuen Zielen und mit einem neuen Trainer.

Nach ihrer erfolgreichsten Saison, 8. und 10. Rang am Weltcup in Duisburg (De) haben die beiden Brüder bereits Ende Oktober wieder das Training aufgenommen. Sie wollen zwar auch kommende Saison gemeinsam im Kajak-Zweier mit der Weltspitze mitpaddeln, aber sie wollen auch etwas für ihre Weiterbildung tun.

David ist bereits Ende Oktober nach Amerika abgeflogen. In San Diego studiert er Englisch, um bei einem späteren Wiedereinstieg ins Berufsleben gut vorbereitet zu sein. Im Trainingscenter der amerikanischen Kanuten hat er aber auch ideale Trainingsbedingungen: ruhiges Wasser und angenehme Temperaturen von 20 bis 30 Grad.

Remo besucht an der Berufsschule in Frauenfeld den Jahreskurs zur Erlangung der Berufsmaturität. Mit dem Training steckt er darum etwas zurück, das heisst er absolviert zur Zeit "nur" zwei Trainingseinheiten pro Tag. Oft ist er im klubeigenen Kraftraum des KCRo anzutreffen. Aufs Wasser geht er häufig auf den Alten Rhein bei Rheineck. Während den verlängerten Skiferien wird er in St. Moritz auf den Langlauflatten trainieren.

Beide trainieren nach den Trainingsplänen ihres neuen Trainers Martin Hunter. Einem erfahrenen Australier, der auch andere erfolgreiche Kanuten trainiert, wie den Olympia-6. Anders Gustafsson aus Schweden. Nach einigen Trainerproblemen in den vergangenen Jahren fühlen sie sich nun sehr gut betreut und sind wieder voll motiviert bei ihrer Arbeit.

Wegen Remos Schulabschluss werden sie im Mai wohl nur an zwei Weltcups teilnehmen, in Racice (Tsch) und Poznan (Pol). Ab Mitte Juni, wenn Remo die BMS abgeschlossen und Dave wieder deutsch spricht, folgen Trainingslager in Italien. Der Höhepunkt der Saison, die Weltmeisterschaften im August in Kanada, soll gut vorbereitet sein.

Peter Gubser

Die beiden Spitzencracks in Aktion während des WC Duisburg im Juni 2008 (Bahn 5)

Protokoll der 77. Generalversammlung

vom Freitag, 14. März 2008, 18.30 Uhr, im Bootshaus

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der letzten GV / Jahresberichte
5. Jahresrechnung 2007
   a. Revisorenbericht
   b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers
6. Dechargeerteilung
7. Mutationen
8. Wahlen
   - Bestätigung Präsident
   - Bestätigung übriger Vorstand
   - Wahl eines Ersatzrevisors
9. Festlegung der neuen Mitgliederbeiträge
10. Budget 2008
11. Jahresprogramm 2008
12. Anschaffungen / Investitionen
13. Verschiedenes und Umfragen
14. Ehrungen

1. Begrüssung

Unser Präsident begrüsst uns alle, die wir im selben "Schiff" (Bootshaus) sitzen und stellt fest, dass unsere Fahrt im letzten Jahr doch einiger Kursänderungen bedurfte. Und so hofft er trotz allem, dass wir, wenn nötig, alle am selben Strick ziehen und jeder sein Ruder oder eben Paddel in die Hand nimmt und uns tatkräftig unterstützt. Wir sind ein grosses Mannschaftsboot und nur gemeinsam können wir auf Kurs bleiben und unsere Ziele auch erreichen.

2. Appell

Genau gleich wie im Vorjahr haben sich **57 Mitglieder** im Appellbuch eingetragen.

Entschuldigt haben sich: David und Remo Gubser, Philipp und Miggi Hausammann, Fabio Suter (RS), Raphi Bäggli (RS), Simon Schwendener (RS), Christoph Rohner, Elisabeth und Hans Diethelm, Daniela Diethelm, Silvan Hug, Tanja Stierle, Martin Hengartner, Uwe Koetter, Thomas und Jlana Poosch, Evi Fäh, Heidi Neustettler, Ramona Schmidt.

3. Wahl von 2 Stimmenzählern

Die beiden Vorschläge - links Martin Yeti Schönholzer und rechts Dean Sutton - wurden mit Applaus bestätigt.

4. Protokoll der letzten GV / Jahresberichte

Mit viel Applaus und einstimmig wurden das Protokoll sowie die beiden Jahresberichte genehmigt.

5. Jahresrechnung 2007

Auch in diesem Jahr kann uns Martin Nafzger eine positive Jahresrechnung präsentieren, und das trotz der Anschaffung eines neuen Busses. Zurückzuführen sei dies aufgrund der Altpapiersammlung und den zusätzlichen Sport Toto-Zuwendungen.

Hansruedi Fäh erinnert noch an eine Zuwendung der Gemeinde, die über ein Gesuch zusammen mit den Jugendbeiträgen eingetroffen sein müsste. Wird noch abgeklärt.

Beat Hausammann erkundigt sich über Details des Allgem. Mitgliederaufwandes. Dieser besteht u.a. aus: Erwachsenenkurs, Kleinkind Schwimmweste, Getränke, Vorstand und Hilfeleistenden etc.

a. Revisorenbericht

Zum letzen Mal in diesem Amt, verliest Elisabeth Rutschi den Revisorenbericht. Sie bestätigen, die Bücher, Konti und den Kassabericht geprüft und für gut befunden zu haben und somit sei der Kassier zu entlasten.

b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers

Der Kassabericht wird einstimmig genehmigt.

Ganz herzlich danken wir an dieser Stelle unserem Hauptsponsor der Hydrel AG für den jährlichen Beitrag.

Auch für die Kaderzuschüsse und Unterstützungen im Leistungssport durch das Sportamt Thurgau sowie den jährlichen Juniorenbeitrag der Gemeinde Romanshorn bedanken wir uns höflichst.

6. Dechargeerteilung

Ohne Gegenstimmen wurde der Vorstand entlastet. Dieser kann nun mit viel Elan und guten Ideen ins neue Jahr einsteigen.

7. Mutationen

Austritte: 4
Müller Vera (J), Jasmin Vetter (J), Erne Daniel (J), Lukas Bruderer (J)

Eintritte: 2
Silvan Hug (J), Thomas Poosch (E)

Mit einem "Herzlichen Willkommen" und einem grossen Applaus werden die beiden Neumitglieder im Club aufgenommen.

Mitgliederbestand:
130 Mitglieder (108 Aktive / 17 Junioren / 5 Ehrenmitglieder), das sind gegenüber dem Vorjahr -2.

Kündigung:
Nicole Lischi (Putzfrau) ➔ Neu: Monica Schumacher

8. Wahlen

Der Präsident sowie der ganze Vorstand werden von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Elisabeth Rutschi gibt ihr Amt als Revisorin ab (Wegzug aus Romanshorn). Ihre Arbeit wird herzlich und mit grossem Applaus verdankt (Geschenk folgt noch).

Der neue Ersatzrevisor Hansruedi Fäh wird mit viel Applaus in sein Amt gewählt.

Revisorenzusammensetzung neu: 1. Andy Diethelm, 2. Lenka Meier, 3. Hansruedi Fäh

9. Festlegung der neuen Mitgliederbeiträge

Im Moment ist unsere Jahresrechnung noch im grünen Bereich, doch die laufenden Kosten steigen stetig (Bus, Putzfrau, Unterhalt etc.).

Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen decken gerade mal 15 % der anfallenden Kosten.

Die Mitgliederzahlen sind eher rückläufig und somit auch die Gelder aus Sport Toto und die Juniorenbeiträge der Gemeinde.

Um bei finanzorientierten Aktivitäten (Altpapiersammlung, Sommernachtsfest) mitmachen zu können, brauchen wir genügend Helfer und Helferinnen. Diese sind, auch altersbedingt nicht mehr so zahlreich wie früher.

Diskussion:

- Rolf Traber denkt, man hätte anstelle der jetzigen Erhöhung über die letzten Jahre mehrere kleinere Erhöhungen machen sollen.
- Hansruedi Fäh begründet das Fehlen kleinerer Erhöhungsschritte mit der aktiven Hilfe der Mitglieder beim Bau der beiden Immobilien (Bootshaus und Kraftraum). Das habe dem Verein mehr gebracht.
- Martin Stierle führt Zahlen aus anderen Vereinen (Rapperswil-Jona, Schaffhausen) und auch andern Sportarten auf, welche ganz klar zeigen, dass wir mit unserem bisherigen Mitgliederbeitrag sehr weit hinten wenn nicht sogar am Schluss der Tabelle stehen. Auch mit dem erhöhten Beitrag nähern wir uns erst gegen die Mitte dieser Tabelle.

Abstimmung über die KCRo-Mitgliederbeiträge ab 01.04.2008

- Aktive	Fr.	60.--
- Junior	Fr.	50.--
- Familien (mind. 2 Erwachsene, 2 Kinder)	Fr.	220.--

Die neuen Mitgliederbeiträge werden **mit 56 Ja zu 1 Nein angenommen**. Der Anhang der Statuten wird entsprechend angepasst (Kopie auch an Brigitte Moy für die Anpassung der Website).

10. Budget 2008

Die wohl markantesten Punkte im Budget 08 auf der Ertragseite werden die Einnahmen der erhöhten Mitgliederbeiträge sein. Dem gegenüber stehen die eventuellen Ausgaben der Investitionen im Clubraum. Was sicher fehlen wird, sind die Einnahmen aus der Papiersammlung. Mit der SM werden wir wohl kaum einen grossen Gewinn erzielen.

Das Budget 08 wird von der Versammlung gut geheissen und einstimmig angenommen.

11. Jahresprogramm 2008

Dieses ist wie üblich im Wesentlichen bereits im Bulletin publiziert und termingerecht bekannt gemacht worden.

Details und Änderungen gegenüber der publizierten Version:

- Bootshausputz voraussichtlich am 29. März 2008.
- Hochzeit am 28. Juni 2008 von Jsabelle und Adrian Bachmann. Der KCRo ist zum Apéro eingeladen.
- 3.-11. Mai 08 "schweiz.bewegt": Ergometer-Wettkampf im Kraftraum von Laien unter unserer Aufsicht. Gabi Herzig stellt sich als Helferin zur Verfügung. Weitere Personen werden gesucht.
- Termin Bootshausputz Herbst ist noch offen.

12. Anschaffungen und Investitionen

- **Sponsoring-Dossier**

  Im Zusammenhang mit dem Sponsoring-Dossier sind noch andere Veränderungen involviert, so das neue Club-Logo und damit verbunden die Busbeschriftung und die neuen Clubkleider.

  Es wird eine Abstimmung über die einzelnen Posten gewünscht.

  Abstimmungsresultat:

Dossier	Fr. 2'000.--	angenommen
Clubbekleidung	Fr. 5'000.--	angenommen
Busbeschriftung	Fr. 2'000.--	angenommen

- **Seekajak** für Tourenbereich Fr. 2'000.-- angenommen

- **Schallemission**

  Die Schallemission im Klubraum ist zu hoch. Nach Abklärung mit Andi Diethelm bestünde die Möglichkeit, die 4 Eckplatten der Decke zu lochen, was schon eine erkennbare Dämmung bewirken soll.

  Abstimmungsresultat:
  Belochung der 4 Deckenplatten ca. Fr. 500.-- angenommen

- **Ausbau Infrastruktur (Beamer, Leinwand, Audio/Lautsprecherboxen)**

  Es besteht der Vorschlag, die Infrastruktur des Clubraums multimedialer auszurüsten, um die Miete des Raum attraktiver zu gestalten.

  Diskussion:
  - Ella und Annemarie stellen die Notwendigkeit überhaupt in Frage.
  - Tom ist der Meinung, dass die Anschlussmöglichkeiten (Verkabelung) auch ohne Leinwand ausreichen müsste.
  - Hansruedi Fäh bemerkt, dass eine genug grosse Leinwand für uns wie auch für Gäste ausreichen sollte und wir dadurch bereits eine reelle Bereicherung des Raumes "vermarkten" können.
  - Peter befürwortet eine Leinwand, verneint aber einen Beamer mit Halterung.

  Die Abstimmungsvarianten
  - komplette Anlage (Beamer, Leinwand und Audioanlage) Fr. 3'500.--
  - oder Leinwand, Halterung für Beamer Fr. 2'000.--
  - oder Leinwand, Halterung für Beamer und Audioanlage Fr. 2'500.--

  werden nach heftigen Diskussionen fallen gelassen.

  Gegenvorschlag:
  Installation Leinwand (Kosten noch nicht bekannt) wird angenommen.

13. Verschiedenes und Umfragen

Allgemeines Verhalten und Reglement zur Klubraumvermietung

- ***Lärm / Nachtruhe***

  Martin Stierle macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass sich die Diskussionen mit unserem Nachbarn, Fam. Zellweger, gehäuft haben. Es geht um Nachtruhestörung und dass in diesem Zusammenhang dringende Massnahmen erforderlich sind.

  Wie Ruedi Bolliger mitteilt, wird eine dieser Massnahmen die Platzierung einer Fahrverbotstafel von der Gemeinde oben an der Strasse sein. So wird von der Polizei gebüsst werden können, sollte ohne Genehmigung auf den Kiesweg gefahren werden. Das Fahrverbot gilt auch für Mofas und Roller.

Die Türen vom Kraftraum und vom Clubraum sollten geschlossen bleiben, um dem Lärm, der nach draussen dringt, vorzubeugen.

Jegliche Diskussionen nach 22:00 Uhr sollen in leiserem Rahmen vorne bei den Parkplätzen stattfinden.

Der Kiesweg ist keine Bremsstrecke. Bitte nehmt zur Kenntnis, dass nicht nur der Weg, sondern auch eure Fahrräder und Roller darunter leiden – und dass auch die Ohren aller dies mithören müssen!

Wenn jemand etwas beanstandet, bleibt anständig und höflich.

Votum Walo: Wir sind ein Sportclub, und auch wenn wir Fun haben, betreiben wir Sport. Wir sind fair im Sport, also sind wir auch fair uns gegenüber. Mir scheint, dass alles wichtiger wird als Sport!

- ***Konsumationspflicht***

  Ein weiterer Punkt im Reglement ist die Konsumationspflicht. Wer als Mitglied den Clubraum mietet, muss die Getränke auch vom Club beziehen. Die Vermietung des Klubraumes ist eine wichtige Einnahmequelle. Unser Verein ist angewiesen auf die Einnahmen aus dem Verkauf der Getränke. Da der Wein sehr geschmacksabhängig ist, wurde damals beschlossen, den Klubraummietern die freie Wahl des Weines zu überlassen, uns dafür aber ein Zapfgeld von Fr. 150.-- zu leisten.

  Votum Sepp: Braucht es den Alkohol im Club? Wäre nicht auch hier: Weniger ist mehr!

- ***Kaffeemaschine***

  Heidi K. fragt nach der Möglichkeit, eine Kaffeemaschine für grössere Kaffeemengen einzusetzen. Der heutige gebraute Kaffee sei oft ungeniessbar.

  Walo und Ruedi wenden ein: Die Kosten für eine neue Maschine seien hoch. Auch wenn wir sie gratis bekommen, stellt sich die Frage, wer diese unterhält und reinigt! Solche Maschinen seien aus gesundheitlichen Aspekten heikel (Durchfallgefahr) und deshalb aufwändig im Unterhalt.

Parkplätze

Die Parkplätze beim Kraftraum sind uns von der Gemeinde zugesprochen worden.

Musik während Training im Kraftraum

Musik im Kraftraum ist erlaubt, aber wenn die Fenster geöffnet sind, bitte auf Zimmerlautstärke einstellen.

Bankwechsel

In Folge mangelnden Interesses der CS an unserem Sport wurden unsere Bankkonti zu der TKB transferiert.

Neues Club-Logo

Die Umfrage zum Logo war keine Abstimmung, sondern nur ein Barometer, um die Tendenz zu eruieren. So werden wird nun im Vorstand weiter nach einer gelungenen und glücklichen Lösung suchen.

14. Ehrungen

Die Teilnehmer der SM sowie die Leiter und der Vorstand wurden mit einem Kletterplausch sowie einem feinen Essen in globo geehrt.

- **Jubilare**
  - Alfred Hofstetter 50 Jahre Mitgliedschaft
  - Roger Diethelm 25 Jahre Mitgliedschaft
  - Martin Stierle 25 Jahre Mitgliedschaft

  Mit viel Applaus und einer Flasche Wein wird diesen dreien ihre Treue verdankt.
- **Weitere Ehrungen**
  - Mit dem 2. Platz bei den Thurgauer Sportlerwahlen erreichten auch **Remo und David Gubser** ein Spitzenresultat und werden mit viel Applaus und guten Wünschen geehrt. Da die beiden abwesend sind, wird Lea die 2 Glückskäfer den beiden Sportlern zu einem späteren Zeitpunkt übergeben.
  - **Andi und Cornelia Diethelm** verdankt der Präsident mit einem feinen Wein die Organisation des GV-Essens.
  - **Peter Gubser** erhält für seine vielen Berichterstattungen über das ganze Jahr, ebenfallseinen feinen Tropfen aus der Hand des Präsidenten.

Mit dem Wunsch für ein gesundes und erfolgreiches 2008 beendet unser Präsident um 22.15 Uhr die Versammlung.

Romanshorn, März 2008 Der Aktuar: J. Bäggli

Kanu-Club Romanshorn

Passivmitgliedschaft

Unterstützen Sie den KCRo mit einem Jahresbeitrag ab CHF 20.--
für die Nachwuchsförderung und die Aktivitäten im Breiten- und Spitzensport.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie nachstehende Anmeldung an:

Martin Stierle, Locherzelgstrasse 1a, 8590 Romanshorn
EMail: stierle (dot) martin (at) kcro (dot) ch

✂ ----------

Anmeldung für die KCRo-Passivmitgliedschaft

Name: ..... Vorname: .....

Adresse:.....

PLZ / Ort: .....

Telefon:..... Email: .....

Beruf: ..... Internet:.....

Ort, Datum: ..... Unterschrift:.....

Kontaktadressen Kanu-Club Romanshorn

Internet: http://www.kcro.ch / EMail: kontakt (at) kcro (dot) ch

Präsident
Martin Stierle
Locherzelgstrasse 1a
8590 Romanshorn

+41 (0)71 463 59 47

Aktuar
Jürg Bäggli
Bachweg 5
8590 Romanshorn

+41 (0)71 463 29 81

Kassier
Martin Nafzger
Hubhofgasse 13
8590 Romanshorn

+41 (0)71 463 48 87

Technischer Leiter
Walo Diethelm
Alpsteinstrasse 19
8590 Romanshorn

+41 (0)71 463 37 27

Jugend-Vertreter
Martin Fäh
Sonnenhügelstrasse 71
9320 Arbon

+41 (0)71 440 15 83

Tourenchef
Martin Schönholzer
Feldeggstrasse 15
8590 Romanshorn

+41 (0)71 463 62 57

Clubhauswart
Ruedi Bolliger
Holzensteinerstrasse 19
8590 Romanshorn

+41 (0)71 463 61 42

Bootshausvermietung
Cornelia Diethelm
Feldstandstrasse 5
8590 Romanshorn

+41 (0)71 463 48 45

TOTO hilft dem Sport!
Sportler spielen TOTO

Inserentenverzeichnis Bulletin 2008 / 2009

BIRO Edwin Bischof AG
Romanshorn Seite 44

Bühler Bedachungen/Bauspenglerei AG
Romanshorn Seite 7

Drogerie Staub
Romanshorn Seite 31

Ellenbroek Hugentobler AG
Romanshorn Seite 14

Eugster Frismag AG
Romanshorn Seite 4

EW Romanshorn, Genossenschaft
Romanshorn Seite 2

Gasversorgung Romanshorn AG
Romanshorn Seite 12

Gsell + Diethelm AG, Plattenbeläge
Romanshorn Seite 11

Hydrel
Romanshorn Umschlag 2

Jud AG, Hoch- und Tiefbau
Romanshorn Seite 29

Kammerlander Weinhandlung
Romanshorn Seite 14

Kanuschule Bodensee GmbH
Arbon Seite 17

Kuster Sport
Schmerikon Umschlag 4

Looser Inline/Ski/Board
Romanshorn Seite 11

Die Mobiliar Versicherungen/Vorsorge
Romanshorn Seite 4

Näf Holzbau
Kesswil Seite 36

Thurgauer Kantonalbank
Romanshorn Seite 3

Wir Wassersportler spielen

SPORT-TOTO

an Thurgauer Zahlstellen

Hochzeiten

Adrian und Jsabelle Bachmmann

28. Juni 2008

Andreas und Silvia Gasser

27. September 2008

Geburt

17. März 2008
Malin Fäh

http://www.hubbe-cartoons.de

Damit dein Sport Spass macht!

kuster sport

Am Uznaberg
St. Gallerstrasse 72
CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch